

ISLANDPFERDE

SCHWEIZ



Im Auftrag

- Saisonauftakt auf dem Eis
- GV IPV CH
- Die Showgruppe lebt
- Fachthema: Knick in der Hüfte

AUSGABE
2_13



litla
HEST



* Ein unpassender Sattel beeinträchtigt die Biomechanik und es können irreparable Schäden entstehen.



* Ein passender Sattel ermöglicht den physiologischen Bewegungsablauf. Dadurch wird ein gesunder Muskelaufbau gefördert.

„jedes Pferd hat das Recht auf einen passenden Sattel“

Wir beraten Sie gerne!



Sättel der Firma Sommer

Kostenlose Sattelanprobe

Sitzform, Pauschen, Sattelblattlänge, Ledersorten und -farben wählbar

Weiche und breite Kissen für eine optimale Druckverteilung

Breiter Wirbelsäulenkanal und grosszügige Schulterfreiheit

Spannungen, Taktfehler und Muskelprobleme werden aktiv verhindert

Immer wieder anpassbar



EQUIScan-Vermessung

Vermessung des Pferderückens als Grundlage für den optimal passenden Sattel.

Mehr zu EQUIScan und dem Messsystem Topograph Pro unter: www.equiscan.de



Onlineshop litlaHest.ch

Wir bieten exklusives Zubehör für Sie und Ihr Islandpferd.

litla
HEST.ch

Nadine Hürlimann
mobile: 076 282 24 67
mail: info@litlahest.ch

SOMMER
EQUIPMENT & ACCESSORIES

EQUIScan®

MOUNTAIN HORSE



FÄKUR



HV POLO



BUSSE



Editorial

Liebe Islandpferdefreunde

Und er ist da! Nach gefühlten 100 Jahren Regen mit zum Teil massiven Überschwemmungen in den diversen Islandpferdegebieten ist es nun endlich warm und sonnig und die Hoffnung steigt, dass der Sommer nun da ist!

Kaum begonnen und schon mittendrin. Im März konnten wir das Jubiläumsjahr mit dem Tölt@Dolder, einer zahlreich besuchten GV mit anschliessendem Ball ausklingen lassen und gleichzeitig den Auftakt feiern für ein Jahr welches gespickt sein wird mit spannenden Aktivitäten rund um das Islandpferd.

So konnte Anfang Mai die neu strukturierte Islandpferde-Showgruppe IPV CH zum ersten Mal in frischer Aufmachung an der BEA/Pferd in Bern Dienst tun. Kombiniert mit dem bewährten Infostand wurde während 10 Tagen für unsere Rasse die Werbetrömmel gerührt mit der taktfreudigen Verstärkung von vielen töltenden Hufen während dem Showprogramm.

In Fehraltorf fand das 1-tägige Gaedingakaepgni – Turnier mit beinahe Rekord-Teilnehmerzahlen aus allen Stärkeklassen statt. Das Turnier war ein gelungener, sportlicher Saisonbeginn mit vielen schönen Vorführungen und toller Stimmung. Kurz darauf trafen sich die ambitionierten Turnierreiter dann zur Schlamm-Schlacht in Hombrechtikon. Das erste WM-Qualiturnier mutierte tatsächlich zur wahren Schlammparade. Eine unglaubliche Herausforderung für den Veranstalter, welche von der Familie Rusterholz toll gemeistert wurde. Mensch und Maschine haben Höchstleistungen vollbracht, damit alle Turnierteilnehmer heil zum und vom Turnierplatz wegekamen. Man merkt heute noch genau, wer in Hombi war... diese Reiter sind kurzfristig etwas wasserscheu geworden.

In diesem Magazin fassen wir diese und einige weitere Themen zusammen und hoffen, Euch mit den vielen Bildern dazu einen Eindruck über das Geschehene zu vermitteln.

Viel Spass beim Stöbern!
Angi, Corinne, Sandra und Caroline

E-Mail Adressen/IPV CH Vorstand

Präsident	praesident@ipvch.ch
Vize	vize@ipvch.ch
AK	ausbildung@ipvch.ch
SK	sport@ipvch.ch
ZK	zucht@ipvch.ch
JBK	jugendundbasis@ipvch.ch
Aktuar	aktuarin@ipvch.ch
Kommunikation	magazin@ipvch.ch
Homepage	webmaster@ipvch.ch
Kassa	kassa@ipvch.ch
Geschäftsstelle	postfach@ipvch.ch

Impressum

Herausgeber

IPV CH Islandpferdevereinigung Schweiz

Vereinsorgan der IPV CH
Mitgliedschaft kann bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

IPV CH Geschäftsstelle

Gabriela Fornaro
Wilerstrasse 116 c
9620 Lichtensteig
Mobile 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Adressänderungen

Conny Röösl
Grüningerstrasse 173
8626 Ottikon
E-Mail: kassa@ipvch.ch

Redaktion/Inserate

ISLANDPFERDE SCHWEIZ und HP
Caroline Wüest
Chräi 1
6044 Udligenswil
E-Mail: magazin@ipvch.ch

MitarbeiterInnen

Angela Böni, Magazin
Corinne Hanselmann, Magazin
Valeska Lehmann, Magazin
Sandra Zippo, Magazin
Heidi Keller, Homepage

Layout und Satz

Corinne Hanselmann

Druck und Versand

Wolf Druck AG
Reberastrasse 21
LI-9494 Schaan
www.wolf-druck.li

Redaktionsdaten

IS 3_13 Erscheint 25. September
Redaktions- und Inserateschluss 29. August 2013

IS 4_13 Erscheint 18. Dezember
Redaktions- und Inserateschluss 28. November 2013

Weitere Infos auf www.ipvch.ch.

Inhaltsverzeichnis

Editorial/Impressum	1
Das Präsidentenwort	3
FEIF-Konferenz vom 8. bis 10. Februar 2013 in Strassbourg	4
FEIF-Meeting: Zusammenfassung Bereich Zucht	6
WM 2013 in Berlin – Stand der Dinge	7
IPV CH Chronik – Endspurt	8
Quadrille als Geburtstagsgeschenk	9
Züchter und Zuchtinteressierte sitzen an einen Tisch	10
Internationale Zuchtbeurteilung	11
Rückblick über die Zeit mit Peter Jappert	12
Tipps aus dem Alltag – eine Fliege für den Sattel	14
WM-Qualifikationsmodus	14
Töltfimi – Turnierprüfung im Zeichen der Harmonie	16
Oldie but Goldie ...	19
Arbeiten im Paradies – mein Erfahrungsbericht	20
Zu Besuch bei ... unseren isländischen Freunden	22
Für euch Probegesehen ...	23
Rückblick auf die Jugendarbeit der IPV CH im Jahr 2012	24
FEIF Youth Camp 21. – 27. Juli 2013 in Norwegen	25
Kontakte	26
Termine	28

Kontakte IPV CH

Präsident / SVPS Delegierter

Roger Scherrer
Siggettschwil 503
9125 Brunnadern
E-Mail: praesident@ipvch.ch

Vizepräsident / SVPS Delegierte

Sabine Egli
E-Mail: vize@ipvch.ch

Ausbildungskommission (AK)

Barla-Catrina Isenbügel
E-Mail: ausbildung@ipvch.ch

Sportkommission (SK) / FEIF Delegierter

Markus Karrer
E-Mail: sport@ipvch.ch

Zuchtkommission (ZK) / FEIF Delegierte

Barla Barandun
E-Mail: zucht@ipvch.ch

Jugend u. Basisförderungskommission (JBK)

Karin Heller
E-Mail: jugendundbasis@ipvch.ch

Aktuarin

Gabriela Fornaro
E-Mail: aktuarin@ipvch.ch

Kommunikation Redaktion IS/HP

Caroline Wüest
E-Mail: magazin@ipvch.ch

Kasse

Conny Röösl
Grüningerstrasse 173
8626 Ottikon
E-Mail: kassa@ipvch.ch

Geschäftsstelle IPV CH

Gabriela Fornaro
Wilerstrasse 116 c
9620 Lichtensteig
M: 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Zuchtbuchamt

Peter Jappert
Schlossblick 53
7418 Tümezl/Tomils
T: 081 630 11 59
F: 081 630 12 59
E-Mail: vom@schlossblick.ch



Das Präsidentenwort

Bereits stehen wir wieder mitten in der Islandpferde-Hochsaison. Die Lehrabschlussprüfungen unserer Lernenden sind bald abgeschlossen, diverse Kurse und Angebote rund um das Islandpferd finden statt, die Turniersaison läuft und zahlreiche Anwärter auf ein WM Ticket messen sich an den Qualifikationsturnieren. Bald wissen wir, wer die Schweiz an den Weltmeisterschaften in Berlin vertreten wird.

Es ist schön zu sehen wie groß das Interesse an den Veranstaltungen rund ums Islandpferd ist und welche positive Stimmung herrscht. Selbst bei misslichstem Wetterbedingungen wie kürzlich am WM-Qualifikationsturnier in Hombrechtikon sind wir voller Begeisterung dabei. Leider gibt es aber immer wieder vereinzelte Leute, die nicht begreifen, wie man sich verhalten muss und dass auch bei Islandpferdeveranstaltungen Regeln gelten, die es zu befolgen gilt. Es kann einfach nicht sein, dass man dem Veranstalter einen Teil der Gebühren nicht zahlen will, Absperrbänder entfernt damit man möglichst nahe am Turnierplatz parkieren kann, dabei beim Nachbarn ins hohe Gras fährt, mehrfach die Hofzufahrt völlig zuparkiert, oder in einer fremden Heuwiese mehrere Pferde grasen lässt! Alle Teilnehmer und Zuschauer können am Turniersonntag nach Hause fahren. Der Veranstalter wohnt aber morgen, nächste Woche, nächstes Jahr oder vielleicht auch in 10 Jahren noch dort. Sie möchten mit der Nachbarschaft ein gutes Verhältnis pflegen und auch in Zukunft Veranstaltungen durchführen können. Das Verhalten einiger weniger Personen kann der Grund sein, eine Veranstaltung zu verunmöglichen oder zumindest nimmt es einem die Kraft und Energie zum Organisieren.

Im letzten Präsidentenwort habe ich von den gestrichenen Bundesbeiträgen für die kleineren Pferdezuchtverbände gesprochen. Nun bereits gibt es die nächsten schlechten Nachrichten aus Bundesbern. Nach der neuen Verordnung zur Agrarpolitik 2014-17 sollen in der Landwirtschaft für Pferde, die als Heimtiere registriert sind, keine Beträge mehr ausbezahlt werden. Einige von Ihnen werden denken, dies betrifft mich ja gar nicht. Aber für alle, die ihre Pferde bei einem Landwirt eingestellt haben, wird es Folgen haben. Das gilt für den Pensionsplatz, aber auch wenn Sie das Pferd auf die Alp oder auf die Winterweide bringen. Die Stallbesitzer und Landwirte werden diese Mindereinnahmen auf den Pensionspreis der Heimtiere abwälzen müssen. Sie werden also mehr bezahlen. Es kann sogar soweit kommen, dass Sie keinen Platz mehr bekommen werden. Wenn der Stallbesitzer nicht genügend Nutztiere im Verhältnis zu seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche hat, wird er überhaupt keine landwirtschaftlichen Direktzahlungen mehr erhalten, dies wird er unmöglich überleben können. Sie sehen also, Landwirtschaftspolitik geht uns alle etwas an. Ich empfehle Ihnen Ihre Pferde weiterhin als Nutztiere zu registrieren. Sie haben keinen Nachteil! Einzig der Stallbesitzer muss ein Medikamentenjournal führen, was keine große Sache ist. Natürlich werden wir gemeinsam mit weiteren Verbänden und Organisationen noch versuchen, diesen Artikel aus dieser neuen Verordnung zu streichen. Der Bund wird aber sicher großen Widerstand leisten.

Ich wünsche allen einen schönen und erfolgreichen Sommer.

Euer Präsident
Roger Scherrer

Das Titelbild

Die neue IPV CH Showgruppe an der BEA/PFERD 2013.

Bild: SnakeViking



Zu Besuch bei... Melanie Müller

Text und Bilder: Sandra Zippo

Den Sonntagnachmittag bei Sonnenschein gemütlich im Freien zu verbringen, dabei noch eine herrliche Aussicht geniessen zu können, hört sich ja nicht schlecht an. Wenn man diese Dinge auch noch im Stall umgeben von seinen Islandpferden machen kann, umso besser. Und genau das habe ich auch gemacht, als ich vor Kurzem bei Melanie Müller zu Besuch war.

Kleine Oase abseits der Flugpiste

Der Hof, welcher seit 2007 das Zuhause von sechs Islandpferden ist, liegt auf einer Anhöhe von Kloten. Abseits von grossen Wohnsiedlungen gibt es hier alles was das Herz begehrt. Ein schönes, abwechslungsreiches Reitgelände, Ruhe, Gemütlichkeit, eine herrliche Aussicht und dennoch fühlt man sich nicht völlig von der Umwelt abgeschnitten.

Die Pferde werden in einem grosszügigen Offenstall gehalten, dürfen wenn es die Wetterverhältnisse zulassen, sowohl Tag und Nacht auf die Weide und finden Abwechslung auf dem extra für sie angefertigten Sandplatz oder beim ebenfalls immer zugänglichen Allwetterbereich, welcher mit vielen Bäumen für Schutz und Schatten sorgt.

Als Besucher wird einem schnell klar, dass der gesamte Hof, welcher auf den Namen Flugsveitir getauft wurde, mit viel Liebe zum Detail eingerichtet worden ist. Es gibt ein gemütliches Reiterstübli mit Blick auf die Weide, die Sattelkammer ist sehr geräumig und bietet viel Stauraum für allerlei Sachen und der eigens gebaute Zirkel wurde mit viel Kraft und Schweiss von der Familie in Eigenregie gebaut. Ihre Eltern, Esther und Guido Müller setzen sich, nebst der Führung ihres Restaurants, tatkräftig für den Familienbetrieb vor und hinter den Kulissen ein. So ist Guido hauptsächlich für die baulichen Massnahmen, Reparaturen und die Buchhaltung zuständig und Esther kümmert sich liebevoll um alle Pferde, die Futterbeschaffung und denkt an alles was die anderen vergessen.

Von Klein auf



Melanie Müller mit ihrem Prins.

Eine für mich persönlich immer sehr interessante Frage ist es zu erfahren, wie denn die Menschen zu den Islandpferden gekommen sind.

Bei Melanie hat sich die Pferdebegeisterung sehr früh aufgezeigt, eigentlich schon bevor sie überhaupt Gehen konnte. Der grösste Wunsch war natürlich schon Reitunterricht zu nehmen, doch dafür war sie zu dieser Zeit noch zu klein. Aus diesem Grund besuchte Melanie's Mutter mit ihr zusammen so oft wie möglich den Zoo, denn dort durfte sie bereits Ponyreiten. Wie es der Zufall so will, sind die häufigen Besuche von Mutter Esther und Klein-Melanie einer Frau aufgefallen und so reichte diese Ihnen eine Adresse von einem Herrn, welcher mit ganz 'kleinen Pferden' Unterricht erteilt. Kleines Pferd für ein kleines Mädchen lautete die Devise und so kamen die Beiden mit niemandem geringerem als Bruno Rusterholz in Kontakt.

Zusammen mit ihrer Mutter, welche durch die Islandpferde nun ebenfalls vom Reitfieber gepackt wurde, nahmen

sie ab da an regelmässig Reitstunden bei der Familie Rusterholz in Hombrechtikon. Ihre erste Reitstunde hatte Melanie also bereits mit jungen sechs Jahren.

Aller Anfang mit einem einzigen (oft nicht dem letzten) Pferd

Das erste eigene Pferd stiess dann 1990 dazu und war mit gerade mal fünf Jahren eine echte Herausforderung, welche zunächst in vielen Berittstunden und schlussendlich in einem Weiterverkauf endete.

Die Suche nach einem Familienpferd wurde aber nicht abgebrochen und so trat 1994 Múska frá Vatnsleysu zur Familie Müller. Mit ihr war Melanie viele Jahre erfolgreich in der Jugendklasse vertreten und die Beiden sind bis heute eine feste Grösse in der Islandpferdeshowgruppe, welche seit diesem Jahr neu unter dem Namen, IPV CH Showgruppe auftritt. Heute wird Múska vor allem durch Esther bewegt und sprüht mit ihren 26 Jahren immer noch voller Lebensfreude, Energie und Temperament.



Auslauf



Flugsveitir verfügt auch über einen Zirkel.

Im Jahre 1999 erfüllte sich Melanie den Traum des ersten, so wirklich eigenen Pferdes und fand dies in Lukka vom Niederfeld. Das Glück wollte hier aber nicht so richtig mitspielen, denn die Stute hatte häufig Sehnenprobleme, musste daher immer wieder Schonpausen einlegen und ein aktiver Einsatz im Sport war aus diesem Grund unmöglich. Nach vier Jahren Auf und Ab, entschied sich Melanie schweren Herzens die Stute zu verkaufen. Da Lukka eines der letzten Pferde war, welche Pasci Rusterholz eingeritten hatte, fand sie ein neues bzw. ihr altes Zuhause bei Familie Rusterholz. Im Dezember 2001 entdeckte Melanie mit Prins-Páll vom Basselthof, welcher aus der Zucht von Marlise Grimm stammt, endlich IHR Pferd. Viele erfolgreiche Turniere und abwechslungsreiche Show's folgten. Mit ihm hat sie so einiges erlebt, sowohl hinter auch als vor der Showkulissee. Seit 2011 genießt Prins-Páll nun sein Leben im schönen Bündnerland, lässt sich von begeisterten Reitschülern verwöhnen und ist ein wahrer

Lehrmeister, wenn es darum geht, sich perfekt vor Publikum zu präsentieren. Im gleichen Jahr kam mit Prins von Chur (Zufall oder Schicksal was den Namen betrifft?) der neuste Zugang auf den Hof. Mit dem jungen Wallach will Melanie an die bisherigen Erfolge anknüpfen und sammelt darum bereits fleissig Turnier- und Showerfahrung.

Ein weiterer Zugang folgte im Jahr 2007. Múska, welche von Lukas frá Litla-Ármóti gedeckt wurde, gebar Næpa, eine bildhübsche Stute mit der auffallenden Farbe Cremello. Mit der Unterstützung von Martin Heller bildet Melanie die Stute nun selber aus und freut sich über die tollen Fortschritte, welche Næpa bereits jetzt zeigt.

Man könnte als Leser glatt annehmen, dass Melanie die Islandpferde zu ihrem Beruf gemacht hat, doch weit gefehlt. Ihre Anstellung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übt sie mit Leib und Seele aus und findet neben ihrem 90%-Büropensum unglaublicherweise noch genügend Zeit für ihre Pferde.

Träume sind da, um gelebt zu werden

Die Frage nach den schönsten und eindrücklichsten Erlebnissen musste ich eigentlich gar nicht mehr stellen, denn wenn Melanie über die Zeiten bei der IPSCCH philosophierte, sah man sofort das Glänzen in ihren Augen. Auch an die WM'09 denkt sie gerne zurück. Dort war sie als Ressortleiterin für die Helferverpfelegung zuständig und sorgte täglich für das leibliche Wohl der über 700 Helfer. Bei den Zukunftswünschen zeigt sich Melanie sehr bescheiden, denn sie hofft einfach, dass es so positiv weitergeht wie bisher.

Ich durfte ein wirklich schönen Nachmittag bei Melanie auf dem Hof geniessen, wurde herzlich von Familie und Freunden begrüsst und bekam einen tollen Einblick in diesen kleinen, unscheinbaren, aber wahnsinnig tollen Stall. Es ist für mich jedes Mal etwas Besonderes, Menschen kennenzulernen, welche mit so viel Engagement und Freude am Islandpferd bei der Sache sind. Vielen herzlichen Dank!



Melanie mit der Cremello-Stute Næpa.



Die geräumige Sattelkammer.

Protokoll der 51. Generalversammlung der Islandpferdevereinigung Schweiz vom 16. März 2013 in Horgen ZH, 14 Uhr

1. Begrüssung / Traktandenliste

Der Präsident der IPV CH, Roger Scherrer, heisst die anwesenden Gäste, Ehrenmitglieder, Funktionäre und Mitglieder zur diesjährigen GV herzlich willkommen. Beim Präsidium sind 33 Entschuldigungen von IPV CH Mitgliedern, Gästen und Ehrenmitgliedern eingegangen. Dies sind:

Marianne Stadler, Lili Huwiler, Hans Babst, Andrea Ruisi, Sonja Balmer, Romy Seeholzer, Urs Seeholzer, Ursi Strang, Sarah Overey, Ramona Rupp, Charles Trolliet, Patrick Rüegg, Martina Giezendanner, Barbara Räber-Badrutt, Corinne Hanselmann, Alexandra Hoop, Brigitte Lennartz, Caroline Wyser, Oliver Egli, Nadine Toggweiler, Heidi Notz, Renate Bigler, Heinz Bigler, Doris Kleiner, Barbara Gloor, Käthi Bernhard, Silvia Nitschke, Flurina Barandun, Janine Lampart, Marlis Böhlen, Ernst A. Rubli, Alexander Rubli, Michael Rubli.

Roger Scherrer stellt fest, dass die Traktandenliste statutengemäss innerhalb der vorgegebenen Frist zugestellt wurde. Ein Antrag auf Abänderung der Traktandenliste wird nicht gestellt.

2. Wahl der Stimmzähler und Feststellen des Quorums

Stimmen:

Stimmzähler Tischreihe 1 & Vorstand: Caro Klein	29
Stimmzähler Tischreihe 2: Daniela Roth	30
Stimmzähler Tischreihe 3: Cornelia Widmer	27
Stimmzähler Tischreihe 4: Catherine Mynn	32
Stimmzähler Tischreihe 5: Annette Hodel	27

Total Stimmberechtigte:	145
Absolutes Mehr:	73

3. Genehmigung des Protokolls der 50. GV der IPV CH vom 17. März 2012

Roger Scherrer stellt fest, dass das Protokoll der 50. Gene-

ralversammlung vom 17. März 2012 im Magazin 2/12 veröffentlicht wurde. Das Protokoll von der 50. Generalversammlung der IPV CH wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt.

4. Abnahme der Jahresberichte

Alle Jahresberichte wurden zusammen mit den Traktanden an die Mitglieder versandt.

4.1 Jahresbericht Präsidium

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

4.2 Jahresbericht Vizepräsidentin

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

4.3 Jahresbericht Aktuarin / Geschäftsstelle

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

4.4 Jahresbericht Kassier

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

4.5 Jahresbericht Kommunikation IS und HP

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

4.6 Jahresbericht Ausbildungskommission AK

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Jahresberichten.

4.7 Jahresbericht Jugend- und Basisförderungskommission JBK

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

4.8.1 Jahresbericht Sportkommission SK

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.



Barla Barandun wurde als ZK-Präsidentin verabschiedet.

4.8.2 Jahresbericht Richterobmann (SK)

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

4.9 Jahresbericht Zuchtkommission ZK

Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht.

Alle Jahresberichte werden gemeinsam mit Applaus abgenommen.

5. Abnahme der Jahresrechnung 2012 und Revisionsbericht

Conny Rösli stellt die Jahresrechnung vor. Kopien der Jahresrechnung liegen auf. Es wurde ein Gewinn von Fr.39'079.01 erwirtschaftet und das Vermögen stieg auf Fr. 234'397.14.

Irene Bonomo liest den Revisorenbericht vor. Die Revisoren weisen darauf hin, ob angesichts des Aufwands, den der Kassier ehrenamtlich leisten muss, die Strukturen noch zeitgemäss sind. Sie bitten den Vorstand auf die nächste GV aufzuzeigen wie die Struktur einer professionell geführten Kasse aussehen könnte.

Margrit Rusterholz wünscht das Wort und bemerkt, dass alle andern Ämter in der IPV CH dann auch bezahlt werden müssen.

Nach Verlesung des Revisionsberichtes, schlägt Roger Scherrer vor, die Jahresrechnung durch die Generalversammlung zu genehmigen. Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt.

Mit Applaus wird der Kassiererin für die grosse Arbeit gedankt.

6. Entlastung des Vorstands und der Kommissionen

Roger Scherrer bittet die Generalversammlung den Vorstand und die Kommissionen zu entlasten. Der Vorstand und die Kommissionen werden einstimmig entlastet.



Die Chronik wurde präsentiert.

7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2013

Der Vorstand empfiehlt die Mitgliederbeiträge so zu belassen wie im vergangenen Jahr. Dies sind CHF 100.00 für Erwachsene und CHF 50.00 für Jugendliche und Anschlussmitglieder. Die Mitgliederbeiträge werden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen so belassen.

8. Präsentation 50 Jahre IPV CH

Das Team um Barla C. Isenbügel stellt mit eindrücklichen Bildern die Chronik 50 Jahre IPV CH vor.

Eine Powerpoint Präsentation und ein spannender Film zur BEA Pferd in Bern inkl. Übergabe Therapiepferd/Vortrag Benni Lindal/ Showgruppe /OdA wird gezeigt.

Roger Scherrer bedankt sich bei allen Personen, die im vergangenen Jahr zahlreiche Stunden für das gute Gelingen der 50 Jahre IPV CH beigetragen haben.

Pause

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Ehrungen/Ernennung von Ehrenmitgliedern

Die Ehrungen der Gesamtwertungen 2012 Sport wurden im Rahmen des Galareiterballs durchgeführt.

Es sind dies:

Fünfgang-Championat (Erwachsene): nicht vergeben

Viergang-Championat (Erwachsene):

Oliver Egli mit Dengsi frá Selfossi

Junioren-Championat:

Caroline Wyser, Kjúdi frá Kirkjuferjuháleigu

Jugend-Championat: Vanja Roulin, Nasi frá Kvistum

Folgende Awards wurden am Galareiterball vergeben:

IPV CH Award «Repräsentation des Islandpferdes»:

IPSCH Islandpferde Showgruppe



Eve Barmettler und Simone Rubli mit Ehrenmitgl. Ernst Zueblin.

IPV CH Award «Besondere Verdienste um das Islandpferd»:
Barla Barandun
IPV CH Award «Jugendprojekte»: nicht vergeben

Roger Scherrer überreicht folgende Diplome:
Ausbildner IPV CH: Barla C. Isenbügel
Trainer A IPV CH: Sandra Scherrer, Barla C. Isenbügel

Barla C. Isenbügel und Roger Scherrer überreichen folgende Diplome:
Trainer B IPV CH: Catherine Mynn
Trainer C IPV CH: Manuela Zürcher, Sonja Roggenmoser, Corinne Hanselmann, Caro Klein, Marlene Roth
Brevet III IPV CH: Oliver Egli, Catherine Mynn, Mara Staubli

Vereinstrainer SVPS: Ramona Rupp, Karin Heller, Sonja Roggenmoser, Manuela Zürcher, Andrea Herrmann, Lia Jenny, Dominique Zimmermann, Annette Hodel

11. Genehmigung des Budget 2013

Conny Rösli stellt das Budget 2013 vor. Kopien des Budgets liegen auf. Nach erläuternden Erklärungen wird über das Budget abgestimmt. Für die Abstimmung genügt das einfache Mehr.

Dem Budget 2013 wird mit zwei Enthaltungen zugestimmt.

12. Wahlen

12.1 Vorstand

Präsident

Roger Scherrer stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl. Roger Scherrer wird mit Applaus wiedergewählt.

Vizepräsidentin

Alexandra Hoop stellt sich zur Wahl. Es wird gefragt ob sie trotz Wohnsitz im Fürstentum Liechtenstein gewählt werden kann, da bei Ableben des amtierenden Präsidenten der Sitz der IPV CH ins Fürstentum gehen würde.



Peter Jappert wurde aus der Zuchtkommission verabschiedet.

Alexandra Hoop wird mit 135 Stimmen und 10 Enthaltungen gewählt.

Aktuarin

Gabriela Fornaro stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl. Gabriela Fornaro wird mit Applaus wiedergewählt.

Kassierin

Conny Rösli stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl. Conny Rösli wird mit Applaus wiedergewählt.

Kommunikation

Caroline Wüest stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl. Caroline Wüest wird mit Applaus wiedergewählt.

Ausbildungskommission

Barla-Catrina Isenbügel stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl. Barla-Catrina Isenbügel wird mit Applaus wiedergewählt.

Jugend und Basisförderungskommission

Karin Heller stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl. Karin Heller wird mit Applaus wiedergewählt.

Sportkommission

Markus Karrer stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl. Markus Karrer wird mit Applaus wiedergewählt.

Zuchtkommission

Petra Liggerstorfer stellt sich zur Wahl. Petra Liggerstorfer wird mit Applaus gewählt.

12.2 Kommissionen

Ausbildungskommission

Eve Barmettler (OdA Delegierte), Evi Egli Huwiler stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und werden mit Applaus wiedergewählt. Neu stellt sich Uschi Heller-Voigt zur Verfügung (Lehrgangleiterobfrau) und wird mit Applaus gewählt. Neu stellt sich Nadine Zwahlen zur Verfügung und wird mit Applaus gewählt.



Catherine Mynn ist Trainerin B und hat das Brevet III bestanden.

Sportkommission

Lili Huwiler, Lea Notter und Jean-Paul Balz (Richterobmann) stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und werden mit Applaus wiedergewählt. Neu stellt sich Anna Richle zur Verfügung und wird mit Applaus gewählt.

Zuchtkommission

Denise Waidya stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und wird mit Applaus wiedergewählt. Als neue Zuchtbuchführer stellt sich Marlis Böhlen zur Verfügung und wird mit Applaus gewählt. Neu stellen sich Dominique Zimmermann und Martina Bächtold zur Verfügung und werden mit Applaus gewählt.

Jugend- und Basisförderungskommission

Mia Estermann (Jugendobfrau), Nadine Hauri, Sonja Rogemoser stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und werden mit Applaus wiedergewählt. Neu stellen sich Yvonne von Schulthess Melanie Müller und Marion Schaub zur Verfügung und werden mit Applaus gewählt.

12.3 Delegierte

FEIF: Roger Scherrer(neu) und Markus Karrer werden mit Applaus gewählt.

SVPS: Roger Scherrer und Jean-Paul Balz werden mit Applaus gewählt.

OdA: Roger Scherrer und Eve Barmettler werden mit Applaus gewählt.

12.4 Revisoren

Revisoren: Juliet Divo und Irene Bonomo werden mit Applaus wiedergewählt.

Ersatzrevisoren: Barbara Gloor und Guido Müller werden mit Applaus wiedergewählt.

13. Rückblick FEIF Youth-Cup 2012

Die FYCup-Teammitglieder präsentieren ihre Leistungen und ihre Eindrücke und bedanken sich bei Team-/ und Countryleader Andrea Balz und Catherine Mynn.

14. Verabschiedungen / Verdankungen

Mit einem grossen Dankeschön verabschiedet Roger Scherrer Barla Barandun als Zuchtpräsidentin und Sabine Egli als Vicepräsidentin aus dem Vorstand.

Barla C. Isenbügel verabschiedet mit einem grossen Dankeschön Vivian Wolf und Simon Baumann aus der Ausbildungskommission.

Karin Heller verabschiedet mit einem grossen Dankeschön Anna Richle aus der Jugend- und Basisförderungskommission.

Barla Barandun verabschiedet mit einem grossen Dankeschön Peter Jappert aus der Zuchtkommission.

Markus Karrer verabschiedet mit einem grossen Dankeschön Claude Amport aus der Sportkommission und Mara Staubli als freie Mitarbeiterin.

Speziell verdankt wird die Arbeit von Ladina Sigurbjörnsson mit dem Jugendkader. Markus Karrer hofft weiter auf ihre Mitarbeit zählen zu können.

Die geleistete Arbeit von Andrea Ruisi im Bezug auf die Arbeit im World Fengur wird verdankt.

15. Diverses

Keine Wortmeldungen

16. Nächste GV

Voraussichtlich 22. März 2014. Organisieren wird die nächste GV die Jugend- und Basisförderungskommission.

Roger Scherrer dankt der JBK für die tolle Organisation der 51. Generalversammlung.

Roger Scherrer, Präsident, schliesst die 51. Generalversammlung der IPV CH.

Für das Protokoll: Gabriela Fornaro
Horgen, 16. März 2013



Roger und Sandra Scherrer in «Festlaune».



Das Schweizer FEIF Youth Cup Team 2012.

Tölt@Dolder – Saisonauftakt mit wachsender Fangemeinde

Text und Bilder: Caroline Wüest

Der Saisonauftakt am 9. März des Jahres bildete auch in diesem Jahr wieder Tölt@Dolder, das einzige in der Schweiz stattfindende Islandpferdeturnier auf Eis. Der IPVZ (Islandpferde-Verein Zürichsee) ist gemeinsam mit dem Islandpferdehof Niederfeld Veranstalter dieses attraktiven Publikum-Events. Ursprünglich eher als Showturnier gedacht, gilt der Wettkampf heute schon als vollwertiges Turnier, wo man sich einen ersten ungezwungenen Eindruck über die Reiterpaare der kommenden Saison machen kann. Gerade die ungezwungene Atmosphäre macht den Anlass auch für Turniereinsteiger und auch Namhafte Gäste aus dem Ausland zu einem ganz speziellen Ereignis. Und wenn dann, so wie in diesem Jahr, auch noch das Wetter mitspielt, tritt die Freude am Islandpferdesport umso mehr in den Vordergrund und der reine Wettkampfehrgeiz verblasst etwas.



Barla-Catrina Isenbügel mit Skrámur.



Der **Wolf** der
drucken kann.



www.wolf-druck.li

Wir liefern schnell und prompt –
keine Frage: Immer zum besten Preis.



Familie Gläser geniesst die Tölt@Dolder-Stimmung.



Diddi Sigurbjörnsson zuoberst auf dem T1-Siegertreppchen.

Die 1930 erbaute Dolder Kunsteisbahn ist mit 6000 Quadratmetern bis heute die grösste offene Kunsteisfläche Europas. Die Eisbahn bildet nicht nur seit Jahrzehnten einen beliebten Treffpunkt zum Schlittschuhlaufen sondern ist auch Schauplatz für viele Kultur- und Sportevents. Auf dieser 60 mal 90 Meter grossen Eisfläche werden die speziellen Gangpferdeprüfungen auf einer 200-Meter-Ovalbahn mit Original Turniermassen ausgetragen.

Die aussergewöhnliche Lage am Zürichberg, das gute Wetter und angenehme Temperaturen verhalfen zu begeisterten Vorstellungen der Reiterpaare und zogen auch dieses Jahr wieder eine steigende Anzahl Zuschauer an und liessen das Turnier zu einem grossen «Familientreffen» der Islandpferdefreunde werden. Wir gratulieren allen Siegern und Platzierten zu den tollen Leistungen.

Mit einem Pferd auf Eis zu reiten braucht auf jeden Fall etwas Ner-

ven und ist nur mit dem richtigen Beschlag überhaupt möglich. Es ist auch ratsam, die Geschicklichkeit des Pferdes und den eigenen Mut vor dem Turnier einmal zu testen. Beim vergangenen Winter war das ja sicher kein Problem. Die Hufeisen werden dazu mit speziellen Eisnägeln versehen, deren spitze Köpfe beim Laufen auf Eis wie Spikes wirken und für sicheren Halt sorgen. Am hinteren Teil des Hufeisens werden pro Huf zwei Stollen eingesetzt, die für zusätzliche Sicherheit sorgen. Mit etwas Gefühl kann Reiter und Pferd nun gefahrlos über das Eis flitzen.

Jedes Jahr helfen unzählige Helfer mit tatkräftigem Einsatz, das Turnier zu einem einzigartigen Event werden zu lassen. Ihnen



Isabelle Huwiler mit Heidur.

und auch den Sponsoren sei an dieser Stelle gedankt. Sie stellen sicher, dass das Turnier immer wieder stattfinden kann und der Veranstalter das Wetterrisiko nicht ganz alleine tragen muss. Ich war schon sehr inspiriert und überlege, nächstes Jahr selber mitzumachen... mal sehen, ob mich der Mut nicht verlässt...

Die Ranglisten sowie Informationen zu dem Turnier sind auf www.eistoelt.ch zu finden.



Sylvana Frigoli mit Mergur.

Gæðingakeppni Fehraltorf

Text: Sandra Zippo

Bild: Ursula Brun

Bereits zum 4. Mal fand Ende April auf der Pferderennbahn in Fehraltorf das typisch isländische Gæðingakeppni statt, welches vom sehr engagierten Islandpferdeverein Greifensee mit viel Liebe zum Detail organisiert wurde. Oder an welchem Turnier gibt es sonst Leckerli's als kleines Präsent für unsere lieben Vierbeiner?

Aufbau im Schneegestöber

Die Zeichen, dass es einen frühlinghaften Turniertag geben wird, standen am Auftag relativ schlecht. Die Landschaft war mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt, es war grau, kalt und nass. Doch die Helferinnen und Helfer liessen sich die gute Stimmung und Vorfreude nicht nehmen und vollbrachten wahre Wunder. Schicke Autos wurden in der Nähe des Turniergeländes parkiert, die Zelte für die Richter wurden ‚sturm-sicher‘ gemacht, die Pferdeboxen mit ausreichend Stroh versorgt, einige Backstuben Zuhause liefen am Limit und ganz viele andere Dinge wurden aufgestellt und platziert.

Mögen die Spiele beginnen

Das Teilnehmerfeld war mit über 130 Reiterpaaren immens, doch wie man so schön sagt: «Die Mischung macht's!» und genau das war die Tatsache. Sowohl Freizeitreiter, wie auch gestandene und erfahrene Turnierreiter gaben sich die Ehre und die Atmosphäre zeichnete sich durch fairen Sportgeist, Lockerheit, Spass und am allerwichtigsten, Freude am und mit dem Islandpferd aus.

Im Vordergrund eines Gæðingakeppni's liegen das Temperament des Pferdes und die Form unter dem Reiter. Man soll als Zuschauer sehen können, dass ein Pferd ‚vorwärts-gehen will‘, aber dennoch mit Leichtigkeit kontrollierbar ist. Ziel der Reiter sollte sein, die Schönheit ihres Pferdes und seine Gänge im bestmöglichen Licht zu präsentieren und seine Stärken hervorzuheben. Diese Kriterien konnte man an diesem Turnier



Sieg für Eve Barmettler mit Hljómur.

sehr schön sehen und es war eine grosse Freude diese Prüfungen live mitzuerleben.

Spannende Prüfungen und glückliche Sieger

Die Highlights waren sicherlich in einzelnen Vorstellungen der Gæðingakeppni's A und B zu finden. Martin Heller und sein Kyndill fra Tjenergården entschieden das GDA mit einer wunderschönen Vorstellung für sich und erreichten eine Endnote von 8.286. Ebenfalls gewannen die Beiden mit der Note 6.38 die Passprüfung, dicht gefolgt von Andrea Vetter-Meier und ihrem Prímus frá Auðsholtshjáleigu, welcher mit ihrem Sohn Jan einen tollen 6. Platz in der Fühzügelprüfung erreichte.

Eve Barmettler gab im GDB mit Hljómur frá Höfðabakka im Galopp so richtig Vollgas und liess das Herz von so manchem Islandpferdefan höher schlagen. Sie wurde mit dem Sieg in dieser Prüfung belohnt und erhielt eine Wertnote von 8.380.

Die Ergebnisse der restlichen Prüfungen gaben ebenfalls Grund zur Freude. In den Endausscheidungen der T7 und V5 waren sowohl Erwachsene, als auch Junioren und Jugendliche vertreten. Die Juniorin Esther Zähler mit Stormur frá Ármóti ritt eine sehr schöne T7-Prüfung und gewann diese schlussendlich auch mit der Note 6.08. Hier will ich noch kurz erwähnen, dass Stormur auf dem Niederfeld in Hombrechtikon auch als Reitschulpferd eingesetzt wird und diese

Tatsache zeigt wieder einmal wie vielseitig einsetzbar unsere Islandpferde sind. Wirklich toll!

Die V5 entschied Andrea Vetter-Meier mit ihrem Svanur frá Eyri und einer Endnote von 6.25 für sich. Bei dieser Prüfung war ich als Zuschauer besonders nervös, denn unsere Redaktion war mit Caroline Wüest in der Endausscheidung vertreten. Die erste Turnierteilnahme von Caro und ihrem jungen Hnjúkur war in jeglicher Hinsicht ein voller Erfolg und die Beiden hatten offensichtlich viel Spass.

In der T3 belegte Eve Barmettler, dieses Mal mit Oktan frá Hestheimum, mit der Note 6.56 den ersten Rang. Wie schon im GDB erreichte Sie sowohl mit Oktan, als auch mit Hljómur die ersten beiden Plätze in der Vorentscheidung und hat in der jeweiligen Prüfung auf das richtige Pferd gesetzt, denn Sie entschied beide Prüfungen für sich.

Die Kleinen ganz gross

In der Mittagspause fand unter ganz vielen, begeisterten Zuschaueraugen die Fühzügelprüfung statt. Die Kinder präsentierten ihre sauber geputzten Pferde den Richtern und absolvierten anschliessend einen Geschicklichkeitsparcours. Bewertet wurden unter anderem der Umgang mit dem Pferd, die korrekte Hilfengebung, das Parcoursreiten und der Einfallsreichtum beim Tenue von Ross und Reiter. Der kleine Jan und seine Mutter Andrea brachten mit ihrem Piratenoutfit sogar ein bisschen Seemannsstimmung mit. Gewonnen hat diese Prüfung Jennifer Richner mit Flikka d'Auas Sparsas, gefolgt von den Schwestern Martha und Amalia Marending auf den Plätzen 2 und 3.

Alle Jahre wieder

Das gesamte Turnier zeichnete sich durch eine familiäre Stimmung, viel Engagement, schönen Reitvorstellungen und fast einem ‚regenfreien‘ Tag aus. Durch die riesige Starteranzahl war das Teilnehmerfeld abwechslungsreich, verlangte aber eine gute Zeitplanung und Organisation, welche vom IPV Greifensee Team ganz toll gemeistert wurde.

Infos für alle jungen (Sport-)Reiter zur WM 2013 in Berlin

Dieses Jahr ist es wider soweit; eine weitere Islandpferdeweltmeisterschaft findet statt!

Da es dieses Jahr einige Änderungen im Qualifikationsmodus gab, möchte ich diese, vor allem für unsere jungen Reiterinnen und Reiter, gerne erläutern.

Kriterien zur Nomination:

- Ein- oder mehrmaliges Erreichen der Selektionsnote
- Herausragende Einzelleistungen in Vor- oder Endausscheidungen, Siege an internationalen Turnieren etc.
- Positiv entwickelnde Leistungskurve innerhalb der Saison
- Aussicht auf gute Platzierungen in Gesamtwertungen oder Nationenwertungen

Qualifikationsnoten Junioren:

Töltprüfung T1	6.50
Fünfgang F1	6.10
Töltprüfung T2	6.60
Passrennen P1	7.00 (23.75s)
Viergang V1	6.40
Passprüfung PP1	6.90

spassige und vor allem gesunde Saison 2013!

Good Luck & Have Fun J
Eure Jugend- und Basiskommission

Wichtig:

Dieses Jahr darf die Schweiz fünf anstatt drei Junioren an die Weltmeisterschaft in Berlin schicken, was uns sehr erfreut!

Für weitere Info's könnt ihr alles auf der IPVCH-Hompage unter "Sport" oder im letzten IPVCH-Magazin nachlesen.

Die ganze JBK wünscht euch und euren Pferden eine erfolgreiche, spannende,



Gimsteinn vom Weierholz sucht unter dem Schweif seiner Mutter Gletta fra Skefilsstöðum Schutz vor den lästigen Fliegen... oder versteckt er sich etwa noch vor dem Regen?

Bild: Katrin Hegi



www.martinheller.ch

Hestar-Hof

Islandpferde - Service
VATLARBLOSSI

www.vatlarblossi.ch

BEA / PFERD 2013 in Bern – die Showgruppe lebt!

Text: Caroline Wüest

Bilder: Simone Rubli, Caroline Wüest,
Snake Viking

Nachdem die Islandpferde an der BEA/ PFERD im letzten Jahr aufgrund unseres 50-Jahr-Jubiläums ihr eigenes kleines Festival feiern durften, war es natürlich Ehrensache auch in diesem Jahr in Bern Präsenz für das Islandpferd zu markieren. So hatte unser schöner IPV CH-Messestand wiederum seinen prominenten Platz, direkt bei der kleinen Arena. Von unschätzbarem Wert war die unermüdliche Betreuung des IPV CH-Infostands durch Simone Rubli. Wenn es darum geht, den Besuchern die Geschichte des Islandpferdes in der Schweiz näher zu bringen, oder Kontakte zu den entsprechenden Fachgremien herzustellen, gibt es wohl keine bessere Besetzung und die IPV CH dankt Simone Rubli für diesen gewaltigen Einsatz. Doch was wäre der IPV CH-Stand ohne die eigentlichen Hauptdarsteller? Die Islandpferde durften auf keinen Fall fehlen und so waren dann auch während den ganzen 10 Tagen immer etwa 6 bis 12 Isländer auf dem Gelände.

Die strubbeligen, freundlichen, rummelresistenten Pferde nahmen die ungewöhnlich grosse Aufmerksamkeit mit stoischer Ruhe hin und liessen sich stundenlang streicheln, befummeln, in die Nüstern langen, an den Ohren ziehen, von Kinderwagen bedrängen, und vieles mehr. Unglaublich unsere Pferde, es schien ihnen nicht nur nichts auszu-



machen, ich glaube, manche haben das sogar richtig genossen ...

Doch wie machen die Isländer am meisten Eindruck? In Bewegung! Und zwar am liebsten in grosser Anzahl und natürlich im Tölt. Dann fäget's so richtig! So war dann auch der tägliche Auftritt an der Mittags-Rasseshow genau unter dem Motto: man soll auf den ersten Blick sehen, dass das Islandpferd Spass macht ... natürlich wäre eine perfekte 8-Quadrille auch noch wichtig ... doch manchmal muss eben die Perfektion der Ausstrahlung und dem Temperament in der Vorführung weichen. Das Publikum war auf jeden Fall jeden Tag auf's Neue begeistert und der Applaus machte manch kleinen Fehler – welcher meistens sowieso nur wir selber bemerkten –

wieder gut. Wir danken auch den zahlreichen Islandpferdeleuten, welche uns immer wieder besuchen kamen und entsprechend für Stimmung sorgten im Publikum. Das steckt an!

Ein weiterer Programmpunkt hatten wir täglich während 15 Minuten in der kleinen Arena zu bestreiten. Dabei wurde von Bruno Rusterholz das Islandpferd erklärt und 3 bis 4 Reiterinnen demonstrierten 1:1 was gerade gesprochen wurde. So konnten sich die Zuschauer einmal die Gangfolge im Tölt aus der Nähe ansehen oder erfahren, warum die Islandpferde so robust daher kommen und vieles mehr.

Die Auftritte an der BEA waren eine gute Gelegenheit, die Islandpferde-Showgruppe IPV CH unter neuen Namen und



mit neuem Auftritt bekannt zu machen. Das neue Logo und auch die schönen blauen Jacken machten einen guten Eindruck. Mit den Gilets der Showgruppe waren wir den ganzen Tag einheitlich erkennbar und gewannen so viele neue Freunde aus sämtlichen Rassegruppen. Unser Auftrag war klar: das Islandpferd den Freunden sämtlicher Pferderassen sowie dem breiten BEA-Publikum mit seinen vielen Facetten näher zu bringen und die Freundlichkeit, das Temperament sowie die Gangvielfalt der Isländer live zu demonstrieren. Wir sind der Meinung, das ist uns wieder einmal gut gelungen. Schön wäre es, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder mit einer Delegation während der ganzen Zeit präsent sein können. Die Showgruppe wird bis dahin hoffentlich noch etwas wachsen?



1. WM Qualifikationsturnier in Hombrechtikon

Text: Claudio Huwiler-Bianco

Bilder: Ursula Brun und Gabriel Püntener

Das x-te Turnier auf dem Hof der Familie Rusterholz in Hombrechtikon fand bei strömendem Regen, Hagel, eisigem Wind und kalten Temperaturen statt. Ganz nach dem Motto «nachem Räge, da schiffets, nachem Schiffe, da schneits...in der Schweiz, in der Schweiz, in der Schweiz ...»

Nur das kurze Aufblitzen der Sonne erinnerte daran, dass das Turnier eigentlich kurz vor Sommerbeginn vom 24. bis 26. Mai durchgeführt wurde. Doch die Islandpferde und ihre ReiterInnen trotzten dem Wetter und machten das Beste daraus, sodass wunderschöne Momente während Vorführungen entstehen konnten.

Eine Pferderasse, eine Leidenschaft, ein Turnier, dieselben Fragen – fünf Interviews, fünf verschiedene Reiter mit fünf verschiedenen Hintergründen geben interessante Antworten:

Was schätzt du am alljährlich stattfindenden Turnier in Hombrechtikon?

Einar Ragnarsson, FEIF-Richter: Die gemütliche Atmosphäre und die super Richterbetreuung gefallen mir an diesem Turnier sehr gut und machen das Arbeiten sehr angenehm. Auch dass das Turniergelände so kompakt ist, erleichtert die Arbeit.

Was braucht es für ein gutes Turnier?

Einar: Es braucht gute Pferde und gute Reiter, sodass ich mit guten Erinnerungen nach Hause gehen kann.



Ehrenrunde Fünfgang F1. Siegerin Silvia Ochsenreiter-Egli mit Heljar frá Stora-Hofi.

Welches ist deine Motivation am Turnier teilzunehmen?

Einar: Ich habe einfach grosses Interesse an Pferden und Freude am Richten.

Was bedeuten für dich Erfolg, Ehrgeiz? Welche Werte sind dir wichtig?

Einar: Unabhängig vom Niveau des Reiters, man soll einfach das Beste geben, was man kann. Dies gilt auch für das Richten.

Wie bereitest du dich auf eine Prüfung vor?

Einar: In der Woche vor dem Turnier schaue ich mir diverse Videos von Pferden in Bewegung an, sowohl von Islandpferden wie auch anderen Rassen. Es

geht auch darum seine Ideen mit den Leitgedanken zu vergleichen und im doch recht umfassenden, über 200-seitigen Reglement immer wieder nachzulesen, um gut vorbereitet zu sein.

Wie schätzt du die WM-Chancen für die Schweizer WM Equipe allgemein ein?

Einar: Die Schweiz hat gute Chancen in den vorderen Rängen mit zu reiten, da das Niveau des Pferdmaterials hoch ist und viel Potential vorhanden ist.

Was hat sich beim Turniersport verändert seit du aktiv dabei bist?

Einar: Ich bin seit 1969 im Turniersport aktiv, jedoch erst seit 1990 so intensiv wie heute.



Claudia Huwiler-Bianco beim Interview mit Einar Ragnarsson.



Diddi und Ladina Sigurbjörnsson auf der Ehrenrunde T1.

In dieser Zeit hat sich sehr viel verändert!

Einar: Die Ausrüstung von früher war ganz anders. Man ritt ohne Helm und die Kleidung war nur ungenau definiert.

Man spürt den Ehrgeiz heute viel mehr wie früher, den Drang zu gewinnen.

Das kann positiv oder negativ sein. Für mich aber ist es grundsätzlich positiv, da man auch nur an Turnieren teilnehmen soll, wenn man gewinnen oder gut sein will.

Vor 25 Jahren habe ich selber zum Plausch an Turnieren auf kleinen Höfen regelmässig als Reiter mitgemacht. Aber je mehr ich gerichtet habe, desto weniger bin ich selber mitgeritten, denn es ist sehr schwierig, an einem Tag die Kollegen zu richten und am anderen Tag gegen sie zu reiten.

Viele TurnierteilnehmerInnen wünschen sich erfahrene Reiter als Richter. Doch erfolgreich zu reiten braucht sehr viel Zeit und gut zu richten ebenfalls. Deshalb ist es sehr schwierig, beides zu vereinen.

Wie sieht die Zukunft des Islandpferdesports aus?

Einar: Die Reiterei verbessert sich immer mehr. Die Reiter wollen immer schöner und korrekter reiten. Früher war Erfolg alleine mit gutem Pferdmaterial möglich. Heute jedoch braucht es neben dem guten Pferdmaterial viel Training, Fleiss und körperliche Fitness des Reiters selbst um erfolgreich zu sein.

Was war für dich persönlich der schönste Moment an diesem Wochenende?

Einar: Für ganz wenige Turnierteilnehmer hat alles nach Wunsch geklappt, jedoch gab es bei vielen ganz schöne Momente.

Hättest du einen Wunsch frei...?

Einar: Ich bin ganz zufrieden mit meinem Leben wie es ist. Ich habe alles, bin glücklich verheiratet und komme in Österreich gut zurecht. Also – einfach weiter so wie bis anhin.

Was schätzt du am alljährlich stattfindenden Turnier in Hombrechtikon?

Lea Rusterholz, 11 Jahre alt: Mir gefällt es, dass viele Leute, Teilnehmer und Zuschauer auf unseren Hof kommen und viel los ist.

Was braucht es für ein gutes Turnier?

Lea: Es braucht einen guten Abreitplatz, gutes Essen und eine gute Bahn.

Welches ist deine Motivation am Turnier teilzunehmen?

Lea: Ich habe einfach Freude am Mitmachen. Es geht vor allem um den Spass.

Was bedeuten für dich Erfolg, Ehrgeiz? Welche Werte sind dir wichtig?

Lea: Ich möchte gut sein, bin aber nicht enttäuscht, wenn es mal nicht so gut klappt.

Wie bereitest du dich auf eine Prüfung vor?

Lea: Eigentlich trainiere ich nicht viel, aber ich gehe zweimal die Woche in die Reitstunde und übe kurz vor dem Turnier das Prüfungsreiten.

Wie lange brauchst du vor der Prüfung, um dich und dein Pferd startbereit zu machen?

Lea: Etwa ¼ Stunde brauche ich, um mich und mein Pferd parat zu machen. 15 Minuten reite ich anschliessend vor der Prüfung ab. Nervös bin ich dabei nicht.

Wie schätzt du die WM-Chancen für

die Schweizer WM Equipe allgemein ein?

Lea: Mittel.

Was hat sich beim Turniersport verändert seit du aktiv dabei bist?

Lea: Von Turnier zu Turnier waren bis jetzt das Verhalten der Leute, das Essen, die unterschiedliche Turnierorganisation und das Wetter anders.

Wie sieht die Zukunft des Islandpferdesports aus?

Lea: Es wird ähnlich bleiben. Es wird immer Leute geben, die gerne Isländer reiten und solche, die lieber anderes machen.

Was war für dich persönlich der schönste Moment an diesem Wochenende?

Lea: Als die Sonne hervorgekommen ist!

Hättest du einen Wunsch frei...?

Lea: Ich wünschte mir erstens schöneres Wetter und zweitens, dass sich die Menschen weniger streiten.

Was schätzt du am alljährlich stattfindenden Turnier in Hombrechtikon?

Claude Amport: Da ich «Rueschtis» sehr gut kenne und gut zu mir geschaut wird, fühle ich mich hier sehr wohl und wie zu Hause. Es ist deshalb immer speziell hier. An dieser Stelle möchte ich mich bei der ganzen Familie Rusterholz dafür bedanken!

Was braucht es für ein gutes Turnier?

Claude: Es braucht nebst einer guten Stimmung, erfolgreiche Pferde und gute Leistungen. Zudem müssen die Bahn und die Abreitmöglichkeiten gut sein. Ideal ist es, wenn die Pferdeunterbringung in Boxen und Paddocks möglich ist.



Schlamm Schlacht!



Strahlende T3-Siegerin Marlene Roth.



Claude Amport mit Fengur.

Welches ist deine Motivation am Turnier teilzunehmen?

Claude: Das Ziel und die Motivation meines Trainings ist es, erfolgreich an Turnieren teilzunehmen.

Am Turnier selber kann ich das Training von zu Hause kontrollieren.

Was bedeuten für dich Erfolg, Ehrgeiz? Welche Werte sind dir wichtig?

Claude: Erfolg ist immer schön (grinst) und Ehrgeiz braucht es für Erfolg. Die Gesundheit vom Pferd steht aber immer trotz Ehrgeiz an erster Stelle.

Da ich fast das ganze Jahr über zu Hause im Wald reiten gehe, möchte ich dort Spass und ein gutes Reitgefühl haben. Am Turnier selber zählt für mich die Leistung mehr als der Rang.

Wie bereitest du dich auf eine Prüfung vor?

Claude: Je nach Eignung meiner Pferde, versuche ich die passende Prüfung zu finden. Ich bereite mich darauf vor, indem ich Reitkurse besuche und mich fortlaufend weiterbilde. Da ich bei meinem Stall keine Bahn und kein Viereck habe, reite ich zu 90 % im Gelände. Aber ein Viereck oder eine Halle hätte ich schon gerne...

Wie lange brauchst du vor der Prüfung, um dich und dein Pferd startbereit zu machen?

Claude: Eine Stunde vor der Prüfung bin ich voll auf die bevorstehende Aufgabe konzentriert. Mir ist es wichtig, mein Pferd selber zu putzen und parat zu machen. Dazu benötige ich etwa eine halbe Stunde. Vor dem Abreiten «reite» ich mental meine Prüfung, anschliessend gehe ich je nach Pferd, Prüfung und Temperatur unterschiedlich lange abreiten.

Wie schätzt du die WM-Chancen für die Schweizer WM Equipe allgemein ein?

Claude: Ich denke, wir haben eine gute Chance mit diversen Pferden unter die ersten zehn zu kommen. Grundsätzlich ist die Schweiz heute im Ländervergleich weiter vorne als noch vor wenigen Jahren. (siehe MEM Landeswertung).

Was hat sich beim Turniersport verändert seit du aktiv dabei bist?

Claude: Es gibt mittlerweile sehr viele gute Pferde in der Schweiz. Zudem hat sich der Reit-Stil positiv verändert. Man

achtet zum Beispiel mehr darauf, dass die Hinterhand der Pferde aktiviert wird und die Pferde über den Rücken gehen können.

Die Reiterei entwickelt sich momentan schneller als die Leitgedanken des Richtwesens, die sich nur träge verändern und dies wiederum birgt gewisse Schwierigkeiten beim Turniersport.

Wie sieht die Zukunft des Islandpferdesports aus?

Claude: Ich hoffe, dass der Islandpferdesport noch mehr von der Allgemeinheit ernstgenommen wird und die Islandpferde einen grösseren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen.

Was war für dich persönlich der schönste Moment an diesem Wochenende?

Claude: Als es am Samstag aufgehört hat zu regnen und die Sonne eine Stunde lang geschienen hat!

Hättest du einen Wunsch frei...?

Claude: Einen eigenen Ponyhof!!

Was schätzt du am alljährlich stattfindenden Turnier in Hombrechtikon?

Sandra Boutellier, Turniereinsteigerin: Auf dem Hof Niederfeld gefällt mir die gemütliche und familiäre Atmosphäre. Das Turnier ist gut organisiert trotz des schlechten Wetters. Die Halle als Abreitplatz finde ich ebenfalls positiv.

Was braucht es für ein gutes Turnier?

Sandra: Diese Frage ist für mich als Turniereinsteigerin etwas schwierig zu beantworten. Sicherlich braucht es eine gute Atmosphäre, Stimmung und Infrastruktur. Zudem schönes Wetter und guten Kaffee!



Turniereinsteigerin Sandra Boutellier.

Welches ist deine Motivation am Turnier teilzunehmen?

Sandra: Gute Frage (grinst)... Eigentlich wurde ich dazu überredet und war dann auch neugierig, wie es am Turnier laufen würde. Ich war gespannt darauf, ob das Reiten am Turnier ähnlich wie zu Hause ist.

Nach dem ersten Start nun kann ich sagen, dass ich viel nervöser war als zu Hause, aber trotzdem bin ich sehr zufrieden, da Glaesir hier ähnlich gelaufen war wie im Training.

Was bedeuten für dich Erfolg, Ehrgeiz? Welche Werte sind dir wichtig?

Sandra: Etwas ehrgeizig bin ich schon. Aber es ist mir wichtiger zu zeigen, was mein Pferd und ich können, als welchen Rang wir erreichen.

Wie bereitest du dich auf eine Prüfung vor?

Sandra: Ich bin geritten wie immer und habe regelmässig Reitstunden genommen. Vor dem Turnier bin ich zusätzlich zweimal auf einer Bahn geritten, um zu schauen, wie mein Pferd da läuft.

Wie lange brauchst du vor der Prüfung, um dich und dein Pferd startbereit zu machen?

Sandra: Etwa eine Stunde um Glaesir parat zu machen und nochmals 25 Minuten um abzureiten. Ich muss aufpassen, dass ich nicht zu lange warmreite.

Wie schätzt du die WM-Chancen für die Schweizer WM Equipe allgemein ein?

Sandra: International kann die Schweiz sicher mithalten. Die Frage ist, wird es bis zu den Spitzenplätzen reichen?

Was hat sich beim Turniersport verändert seit du aktiv dabei bist?

Sandra: Früher habe ich Rennpferde geritten und bin erst vor etwa drei Jahren durch eine Freundin, die in Island lebt und dort Pferde züchtet, zu den Islandpferden gekommen.

Während dieser Zeit jedoch wurde der Turniersport professioneller und es gibt immer mehr gute Pferde.

Wie sieht die Zukunft des Islandpferdesports aus?

Sandra: Es wird immer mehr Isländer in der breiten Basis geben und dies wird sich wiederum im Sport bemerkbar machen.



Rebecca Joos mit Högnudur: Sieg im Viergang V1.



Ladina Sigurbjörnsson-Foppa mit Dynjandi: 2. Platz VE V1.

Was war für dich persönlich der schönste Moment an diesem Wochenende?

Sandra: Als ich zur Ovalbahn ausgeritten bin und sagen konnte, ich habe mein Ziel erfüllt: Noten über 5 und Glaesir ist getötet wie zu Hause.

Hättest du einen Wunsch frei...?

Sandra: Einen Haufen mehr Pferde! Isländer, Amerikanische Tölter, Single Footer ...

Was schätzt du am alljährlich stattfindenden Turnier in Hombrechtikon?

Lara Balz, Juniorin: Die Gastfreundschaft und die freundliche Atmosphäre sorgen auch trotz schlechtem Wetter für eine gute Stimmung.

Was braucht es für ein gutes Turnier?

Lara: Es braucht eine gute Organisation von Seiten der Turnierleitung und aber auch ein gutes Team im Hintergrund vom Veranstalter, sowie vom Reiter.

Welches ist deine Motivation am Turnier teilzunehmen?

Lara: Es gibt viele Facetten. Es ist ein Test zum Feststellen, wo ich und mein Pferd stehen, und es hilft mir zu sehen, ob uns die Arbeit weitergebracht hat, wo es gut läuft und wo ich mich noch verbessern kann. Zudem ist dieses Turnier ein WM Qualifikationsturnier.

Was bedeuten für dich Erfolg, Ehrgeiz? Welche Werte sind dir wichtig?

Lara: Harmonie und schönes Reiten sind mir sehr wichtig. Weniger das Spektakuläre steht im Vordergrund, viel mehr die Leichtigkeit. Natürlich kann es aber im-

mer wieder Situationen geben, wo dies nicht gelingt.

Wie bereitest du dich auf eine Prüfung vor?

Lara: Beim Training achte ich darauf, dass das Programm abwechslungsreich, einfallsreich und vielseitig ist. Ansonsten verliert das Pferd die Freude am Mitarbeiten. Wenn eine Übung nicht klappt, reflektiere ich mich selbst, um mich zu verbessern.

Wie lange brauchst du vor der Prüfung, um dich und dein Pferd startbereit zu machen?

Lara: Das ist von mehreren Faktoren abhängig. Einerseits sind die Anzahl Starts pro Tag, sowie die Tageszeit entscheidend, andererseits spielt auch das Wetter eine Rolle. Allgemein ist es mir wichtig, genug Zeit für mich und das Pferd zu nehmen. Es ist wie ein Ritual. Ich kann mich in dieser Stunde konzentrieren und mental auf den Start vorbereiten und mein Pferd spürt ebenfalls, dass es bald losgeht.

Wie schätzt du die WM-Chancen für die Schweizer WM Equipe allgemein ein?

Lara: Das ist eine schwierige Frage. Es ist abhängig von der laufenden Saison. Es gibt gute Reiter und Pferde in der Schweiz. Ich glaube, dass Chancen da sind, in der einen oder anderen Prüfung sogar in einem Final dabei zu sein.

Was hat sich beim Turniersport verändert seit du aktiv dabei bist?

Lara: Es hat sich Grundsätzliches verändert. Das Pferd mit Reiter als Einheit steht mehr im Mittelpunkt. Es wird mehr Wert auf gutes, schönes und harmoni-

sches Reiten gelegt. Das Zuchtziel und die Qualität in den letzten drei Jahren haben sich ebenfalls verbessert.

Wie sieht die Zukunft des Islandpferdesports aus?

Lara: Ich finde es wichtig, dass wir offen sind und uns inspirieren lassen von anderen Reitweisen, aber die Ideen immer dem Isländer angepasst umsetzen.

Allgemein entwickelt und verändert sich vieles positiv.

Zu Bedenken ist, wie weit man mit dem Züchten von immer schlankeren, feineren und grösseren Islandpferden gehen soll. Wo sind die Grenzen?

Abschliessend wünsch ich mir, dass in der ganzen Weiterentwicklung der isländischen Reiterei das Isländische erhalten bleibt und sich ein eigener Stil entwickeln kann.

Was war für dich persönlich der schönste Moment an diesem Wochenende?

Lara: Mein Pferd war mit Freude dabei und alles hat gut geklappt- das war irgendwie berührend.

Hättest du einen Wunsch frei...?

Lara: Man soll seine Wünsche umsetzen können und sie erfüllen (in allen Lebensbereichen). Jeder soll mit vollem Herzen das machen, was ihm Freude bereitet.

Ich danke euch ganz herzlich für das offene Interview und gratuliere allen Teilnehmern zu den gelungenen Leistungen. Ein weiterer Dank geht an die Familie Rusterholz für das Organisieren dieses Turniers. Es hat Spass gemacht!
Claudia Huwiler-Bianco

Holunder – ein natürliches Multitalent

Text und Bild: Angi Böni

Gerade bei diesen hochsommerlichen Temperaturen sind natürliche und insektenfreie Schattenplätze ein Segen für unseren nordischen Pferdefreunde. Ein Holunderstrauch oder -baum (*Sambucus nigra*) kann da äusserst wertvoll sein. Der Strauch kann nämlich nicht nur Schatten spenden, sondern hält auch noch lästige Insekten fern. Da Pferde den Holunder als Nahrung verschmähen, bietet sich das Gewächs auch als natürliche Einzäunung für Stallanlagen an. Immer wieder hört oder liest man, der schwarze Holunder sei giftig für Pferde. Das ist korrekt, wenn sie ihn denn fressen würden. Auf der Homepage Giftpflanzen für Pferde, wird Holunder jedoch ausdrücklich als Pferdegerecht empfohlen (www.giftpflanzen-fuer-pferde.de). In Reservaten wurde auch schon oft beobachtet, wie Dülmener Wildpferde im Sommer Schutz

bei Holundersträuchen gesucht haben. Und nicht zuletzt wuchern bei uns auf dem Hof schon in der dritten Generation Holundersträucher in den Paddocks – es gab noch nie einen Vorfall. Einen ca. 1m hohen Holunderstrauch bekommt man im Gartencenter bereits schon für rund 20 Franken.

Das Kraut kann aber noch mehr, als Schatten zu spenden und Insekten zu vertreiben. Die Blüten sollen schweisstreibend, fiebersenkend und schleimlösend wirken. Sie sind darum auch in vielen Erkältungstees enthalten. Die Holunderbeeren sind reich an Vitamin C und A (aber Vorsicht: nur die reifen, schwarzen Beeren dürfen verzehrt werden). Die Blüten können im Juni geerntet und getrocknet werden. Und sowohl die Blüten als auch die Beeren enthalten geringe Mengen Baldriansäure, die einen beruhigenden Effekt hat. Da Holunder

aber auch noch eine schweisstreibende Wirkung haben kann, sollte er bei Pferden nicht überdosiert werden. Das Buch «Pflanzenheilkunde für Tierärzte» vom Springer Verlag empfiehlt bei Bedarf eine Dosierung von 30 bis 90 Gramm Blüten pro Pferd und Tag.



Zuchthengst
Eidur vom Kronshof
DE2007134735

Reiteigenschaften 8.22
Exterieur 8.19
Gesamt 8.21

www.islandpferdehof.ch
079 217 87 08

Showtime – «Probierä gaht über Studierä»

Text: Gina König

Am 19. Mai 2013 um 8 Uhr trafen wir uns auf dem Hof Niederfeld. Zuerst wurde und der Sinn des Showreitens erklärt und wir redeten über die Eigenschaften eines guten Showpferdes und den passenden Reiter. Danach schauten wir uns kurze Filme über das Rudeln, das Fahnenreiten, das Handpferdereiten und das Qadrillenreiten an.

Und schon ging es los, wir machten unsere Pferde für das Rudeln bereit und gingen in die Halle. Es machte allen grossen Spass. Wir bekamen nun Fahnen und es ging eine Weile, bis alle die Fahne richtig halten konnten. Wir reihten uns ein in eine lange Schlange und versuchten es erst mal im Schritt. Das ging ziemlich gut. Dann begannen wir zu tölten. Es war eigentlich gar nicht so schwierig. Als Nächstes folgte das Handpferdereiten. Wir halbierten die Gruppe und schlossen uns zu Zweiergrüppchen aus je einer Gruppe zusammen. Es wurde etwas schwieriger, denn man musste schon auf zwei Pferde achten. Zum Schluss ritten wir zu acht eine Quadrille. Wir liefen sie zuerst einmal zu Fuss ab und versuchten es danach im Schritt. Die Hälfte von uns hatte die Abfolge schon wieder vergessen. Das dritte Mal ritten wir sie dann im Tölt, was noch nicht einwandfrei funktionierte, aber riesigen Spass machte.



Zuerst einige Trockenübungen.

Schliesslich machten wir Mittagspause. Es gab Salate und Grilliertes. Wir besprachen das Nachmittagsprogramm, in dem wir alles aneinanderreihen sollten und so ein kleiner Film entstehen sollte. Wir sattelten die Pferde und ritten sie in der Halle warm. Dann ging es los mit dem Rudeln. Es funktionierte prima. Als Nächstes kam das Fahnenreiten und dann das Handpferdereiten. Zum Schluss ritten wir wieder die einstudierte Quadrille. Wir versorgten die Pferde und schauten uns den entstandenen Film an. Wir besprachen ihn noch kurz und redeten danach über die Auftritte des Showteams. Es war eine spannende Diskussion. Dann war der aufregende Tag auch schon zu Ende. Es hat allen grossen Spass bereitet und es war ein super Erlebnis.

Vielen Dank an die tolle Leitung, dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben!

Wir danken auch ganz herzlich:

- Karin Heller, für die herzliche Begrüssung
- Yvonne u. Stella von Schulthess für die feinen Salate und den köstlichen Kuchen
- Marion Schaub für den Salat
- Esther u. Guido Müller für das Sponsoring der Gipfeli
- Fam. Rusterholz für das zur Verfügung stellen der Anlage

Es war ein toller Tag!



Beim Handpferdereiten muss jeder auf zwei Pferde achten.



Das Reiten mit Fahne will geübt sein ...

Reiten mit tänzerischer Leichtigkeit

Text: Nadine Rechsteiner

Bild: Till Ammann

Für Hannes Kirchmayr ist klar: Reiten ist nonverbale Kommunikation. Der Islandpferde-Reitlehrer aus Österreich hat Anfang Mai seine Kenntnisse in einem Reitkurs in Grub AR weitergegeben.

Hannes Kirchmayr steht auf dem Reitplatz des Reithofs in der Rüti in Grub und beobachtet die Reitenden. 14 Teilnehmer haben sich für den Reitkurs mit dem erfahrenen Trainer angemeldet. Sie wollen in den nächsten drei Tagen ihre Kenntnisse auf dem Islandpferd verbessern. Die erste Zweiergruppe ist bereits im Einsatz. Hannes Kirchmayr lässt die Teilnehmer für kurze Zeit selbständig ihr Pferd reiten, um zu sehen, auf welchem Niveau sie sich bewegen. «Ich versuche, jedem individuell die nötigen Impulse zu geben, damit er sein Reiten weiter entwickeln kann», sagt Kirchmayr.

Die Reitkenntnisse der Gruppe seien unterschiedlich. Da gibt es Teilnehmer, die ihr neues Pferd besser kennenlernen wollen, Reiter auf hohem Niveau mit ihren Sportpferden oder Ausbilder vom Hof, die mit Schulpferden arbeiten. Grundsätzlich gehe es darum, die Kommunikation zwischen Reiter und Pferd zu verbessern. Das Pferd werde nonverbal mittels Hilfengebung des Körpers beeinflusst. Reiter und Pferd ergeben zusammen ein feines System, dass sich aufeinander einstimmt. Ziel sei, dass die Zusammenarbeit mit dem Pferd einen tänzerischen Charakter erhalte.

Bereits seit vielen Jahren kommt Hannes Kirchmayr für Reitkurse in die Schweiz, zwei Mal im Jahr auf den Reithof in der Rüti. Viele der Kurseilnehmer kennen ihn bereits aus früheren Kursen. Pferdepflegerin Yvonne Holenstein nahm dieses Jahr das zweite Mal teil. Sie habe viel von den Inputs Kirchmayrs profitieren können, erzählt sie. Besonders die Videoaufnahmen, die am Abend analysiert wurden, seien lehrreich gewesen.



Hannes Kirchmayr schätzt es, während der Kurse mit Reitlehrern anderer Disziplinen, wie etwa der klassischen Grosspferdereiterei, zusammenzutreffen. «Es macht Spass, sich mit anderen auszutauschen und von ihnen zu lernen.» Auch die Reitlehrer vom Reithof in der Rüti erleben den Austausch als Bereicherung. Kathrin Lex, die früher Warmblüter in verschiedenen Disziplinen trainierte und heute Reitlehrerin von Pferden unterschiedlichster Rasse ist, sagt: »Ich war überzeugt davon, dass ich nie Isländer reiten werde. Doch seit ich Hannes kenne, reite ich leidenschaftlich isländisch».

Es ist die Kombination aus Eigenständigkeit und kooperativem Wesen, das Kirchmayr am Islandpferd so fasziniert. Sein Einsatz als Gebrauchspferd in seinem Herkunftsland habe den Isländer charakterstark und alltagstauglich gemacht, was dem Freizeitreiter entgegenkomme. Laut Kirchmayr bietet die Reiterei einen guten Ansatz, um sich persönlich weiter zu entwickeln – sei es im körperlichen, mentalen oder seelischen Bereich. Als Reitlehrer habe er dies über die Jahre

bei vielen Menschen beobachten können. «So ist das Pferd beispielsweise der ideale Fährmann über den schwierigen Fluss der Pubertät.»

Nächster Reitkurs mit Hannes Kirchmayr auf dem Reithof in der Rüti, Grub AR: 4. – 6. Oktober 2013

Zur Person

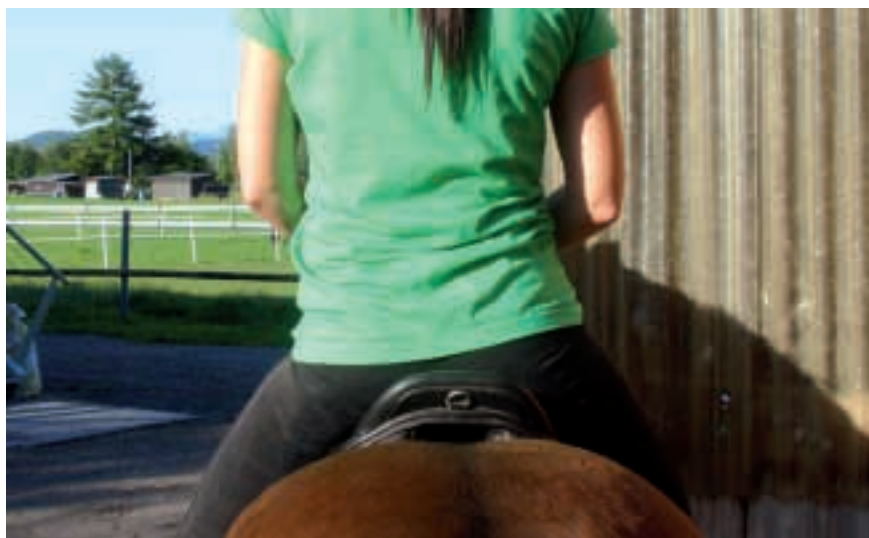
Die Pferde begleiten Hannes Kirchmayr seit 1975. In Weistrach in Österreich betreibt er mit seiner Frau Barbara den Islandpferdehof Gut Pöllndorf mit Reitschule, Pensionspferdehaltung und Zuchtbetrieb. Hannes Kirchmayr ist Islandpferde-Reitlehrer und war von 2000 bis 2008 Director of Education im Vorstand der FEIF (Die FEIF ist die Internationale Federation der Islandpferdevereine mit 18 Mitgliedsverbänden).

Knick in der Hüfte – die Losgelassenheit des Reiters

Text und Bilder: Angi Böni

«Unsere Pferde können noch so gut ausgebildet sein, wenn der Reiter aber muskuläre Dysbalancen, Haltungsschwächen oder gravierende körperliche Mängel aufweist, wird über kurz oder lang auch die Gesundheit des Pferdes darunter leiden.» Harte Worte von der Sportwissenschaftlerin, Reittrainerin und Pferdephysiotherapeutin Katharina Till, aber auch eine nicht wegzudiskutierende Wahrheit. Wer von seinem Pferd Losgelassenheit und Geraderichtung verlangt, dabei selber aber Verspannungen aufweist und in sich schief ist, wird so vermutlich schnell die Grenzen seines Pferdes ausloten. Die physische und genauso auch die mentale Losgelassenheit des Reiters können durchaus über Erfolg oder Misserfolg beim Reiten entscheidend sein.

Uns allen ist bewusst, dass der geschmeidige Sitz des Reiters die beste Voraussetzung für gutes Reiten ist. Doch für eben diesen Sitz bedarf es an Koordination, optimalen Kraftverhältnissen, Balance und viel Körperbewusstsein, so Katharina Till. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Training und der Ausbildung unserer Pferde und kennen das Zusammenspiel der grossen und kleinen Muskelgruppen. Dass aber die Schiefstellung oder die Einseitigkeiten beim Reiter selbst massive Auswirkungen aufs Pferd haben, kommt meist zu kurz. Gemäss physiotherapeutischen Fachexperten sind Rittigkeitsprobleme und Taktfehler nicht selten das Resultat von verspannten Schultern, hochgezogenen Knien, schiefem Becken und weiteren Fehlhaltungen des Reiters. Und allzu oft sind dem Reiter seine eigenen körperlichen Mängel gar nicht oder zu wenig bekannt. Katharina Till führt auch aus, dass der Reiter oft seine eigene Körperposition gar nicht wahrnimmt und sich voll und ganz auf sein Pferd konzentriert. Ein gut ausgebildetes und erfahrenes Pferd kann diese reiterlichen Haltungsfehler vielleicht sogar vorübergehend korrigieren. Wer aber ein sehr sensibles und reaktionsfreudiges Pferd unter sich hat, wird an seinen eigenen Schwä-



Ein bekannter Begleiter vieler Reiter – der Knick in der Hüfte.

chen nicht vorbei kommen. Und gerade beim eher kleinen Islandpferd spielt das Grössenverhältnis zwischen Reiter und Pferd eine wesentliche Rolle. Die Hebelwirkung, die eine erwachsene Person auf ein Islandpferd ausübt, darf nicht unterschätzt werden. Daher sind die Auswirkungen von Sitz- und Haltungsmängeln vom Reiter auf ein Islandpferd auch unverhältnismässig grösser als beispielsweise bei einem Warmblut.

Wie das Pferd, so auch der Reiter

Mindestens genauso wie der gute Reiter die Biomechanik seines Pferdes versteht, kennt er auch seine eigene. Denn die durch Fehlhaltungen und -belastungen des Reiters verursachten Reitprobleme lassen sich nur kurzfristig am Pferd selbst korrigieren. Da hilft auch der beste Pferdephysio, Osteopath oder Energetiker nichts. Und falsch verstandene oder nicht ausreichend erklärte Reitlehrerkommandos verschlimmern Losgelassenheitsprobleme des Reiters oft noch zusätzlich. So führt das Kommando gerade zu sitzen und die Schultern zurück zu nehmen regelmässig zu Verspannungen. Naturgemäss ist unser Brustband verkürzt. Wir tendieren also dazu, die Schultern nach vorne fallen zu lassen. Diese Haltung ist nicht unnatürlich und sogar bequem. Wer jetzt versucht, die Schultern zurück zu nehmen

ohne dabei die Beckenstellung zu verändern, wird schnell merken, dass eine Spannung im gesamten Schultergürtel entsteht. Denn wie beim Pferd entsteht auch bei uns die korrekte Aufrichtung u.a. aus der Hüfte. Der Wunsch des Reitlehrers, das Kinn anzuheben, kann schnell zu einer Verkürzung des Nackenbandes führen. Dies ist, wie beim Reitross auch, weder empfehlens- noch wünschenswert. In vielen Fällen können wir nämlich tatsächlich vom Pferd auf den Reiter schliessen. Wir wollen eine Dehnung im Nackenband des Pferdes, behindern aber gleichzeitig das Pferd indem wir unser Nackenband verkürzen. Dass diese Verkürzung eine Spannung in unserer Rücken- und Beckenmuskulatur verursacht, kann jeder gleich an sich selber testen. Die Aufzählung über Sitzkorrekturen während dem Reiten und ihre negativen Auswirkungen lässt sich fast schon beliebig lange fortsetzen. Wichtig zu wissen ist, dass eine «erzwungene» Korrektur in der Körperhaltung (bei Mensch und Pferd gleichermaßen) für den Moment wenig sinnvoll und auf Dauer sogar schädlich ist. Bei beiden muss die anatomisch wünschenswerte Haltung und der gesunde Muskeleinsatz langsam aufgebaut und gefestigt werden. Und nicht zuletzt unterstützt die richtig gewählte Steigbügellänge nicht nur den

korrekten Sitz des Reiters, sondern auch die ideale physiologische Wirbelsäulenkrümmung. Ein zu lang verschnallter Bügel provoziert den Spaltsitz und damit eine hohlkreuzhaltige Haltung des Reiters. Ein zu kurz gewählter Bügel fördert den Rundrücken oder auch den Stuhlsitz. Durch beide Fehlhaltungen wird der Rücken festgehalten und kann somit nicht mehr adäquat in der Bewegung des Pferdes mitschwingen (Pferdesportverband Westfalen - Arbeitsgruppe Pferdesport und Gesundheit) – ein losgelöster Reitersitz wird unmöglich.

Bewusst Reiten

Keine Sorge, körperliche Schwächen von Reitern sind oft hausgemacht (z.B. am Arbeitsplatz) und können genauso oft leicht selber erkannt werden. Das Training und die Gymnastizierung des eigenen Körpers benötigt allerdings etwas Zeit, Geduld und vor allem Durchhalten - wie beim Pferd auch. Ob das Reiten an sich als sportliche Betätigung durch geht, ist Ansichtssache. Ein sportlicher und gymnastizierter Reiter wird es aber auf jeden Fall leichter haben. Und auch die Physio- oder Osteo-Sitzung für einmal sich selber anstelle der seines Pferdes zu gönnen, kann unter Umständen für beide befriedigender sein.

Dazu eine kleine Testübung für zwischendurch: Setz dich gerade auf einen Stuhl, weit vorne an der Kante. Nun versuch erst die linke (oder rechte) Hüfte so weit wie möglich anzuheben. Dann die andere Seite. Gehen beide Seiten gleich gut bzw. gleich hoch? Falls nicht, liegt es nahe, dass sich dies beim Reiten auf den Sitz und damit direkt aufs Pferd auswirkt. Manchmal reicht es aber schon aus, sich der Thematik bewusst aufs Pferd zu setzen und seinen eigenen Körper, dessen Haltung und Spannungszustand zu erfühlen. Ein Blick in den Spiegel oder in ein Fenster kann dabei schon für grosses Staunen sorgen. Auch Reitkollegen können eine grosse Hilfe sein, wenn es ums Erkennen von Fehlhaltungen geht und natürlich die altbekannten Videoaufnahmen von vorne, hinten und beiden Seiten. Wer sich seiner körperlichen Schwächen nicht bewusst ist, kann diese

selbstverständlich auch nicht beheben. Wer allerdings weiss, dass sich der Knick in der Hüfte gerne einschleicht, vorzugsweise bei Biegungen und Seitengängen, kann dies mit ein bisschen Übung selber korrigieren. Und vielleicht klappt dann auch wieder das Schulterherein.

Wie der Reiter, so das Pferd – der Spiegel deiner Seele

Neben der körperlichen Finesse des Reiters, spielt aber auch die innere Losgelassenheit eine wesentliche Rolle. Wer sich schon mal nach einem nervigen Arbeitstag auf sein Pferd gesetzt hat und eine eigentlich sitzende Lektion nicht mehr ging, weiss wohl was gemeint ist. Denn das Pferd hat unseren Gemütszustand mit seinen sensiblen Sinnesorganen schon längst erfasst. Klappen nun nicht mal die einfachsten Dinge, nervt sich der Reiter noch mehr und die Abwärtsspirale beginnt. Da das keine neue Erkenntnis ist, wird sie wahrscheinlich jedem Reiter schon einmal zu Ohren gekommen sein. Es schadet dennoch nicht, sich regelmässig zu Gemüte zu führen, dass die innere Losgelassenheit die äussere unmittelbar beeinflusst. Wer sich aus Ärger auf die Zähne beisst, kann unmöglich losgelassen sitzen. Jeder Reiter weiss, dass sich im Spruch «das Pferd ist der Spiegel deiner Seele» nicht nur ein Funken Wahrheit befindet, sondern die Mensch-Pferd-Beziehung auf den Punkt bringt. Pferde können Rückschlüsse aus unserer Atemfrequenz ziehen. Sie haben die Fähigkeit, unsere Ängste, Unsicherheiten und Spannungen zu lesen, da ihre Wahrnehmungsfähigkeit im Gegensatz zu uns Menschen intensiv und voll ausgeprägt ist. Sie können über unsere Atmung, Körperhaltung und Schweiss bis hin zu weiteren durch die Ausschüttung bestimmter Hormone beeinflussten Gerüche wahrnehmen wie unsere Stimmungslage ist und reagieren dementsprechend. Völlig unbewusst verdeutlichen wir damit mangelnde Konzentration, Unentschlossenheit, Ärger, Unsicherheit oder auch echte Angst (Rheinlands Reiter + Pferd). Mit bewusster Atmung kann der gestresste Reiter seine eigene innere und äussere Losgelassenheit beeinflussen und damit auch die seines Pferdes.

Übungen, Übungen und noch mehr Übungen

Damit das Ganze nicht zu theoretisch wird, haben wir ein paar Übungen zur inneren und äusseren Losgelassenheit gesucht und für euch getestet. Allesamt sollten sie wenig zeitaufwändig und problemlos in den Alltag oder Stallbesuch integrierbar sein. Einige der Übungen können sogar direkt auf dem Pferd angewendet werden. Wir hoffen damit ein paar Inputs zur Entgegenwirkung von häufigen inneren und äusseren Spannungszuständen geben zu können*.

Atemübungen: Die folgenden Atemtechniken I und II entspannen die Rückenstrecker und Hüftbeuger und helfen bei der Auflösung eines Hohlkreuzes.

Atemübung I: Einatmen in den Bauchraum bis die Lunge halb voll ist. Dann die Nase zuhalten und in die Ausatemrichtung pressen. Konzentriert euch dabei auf das Zwerchfell, welches nach unten gedrückt wird. Die Nase freigeben und langsam ausatmen.

Atemübung II: Durch die Nase tief einatmen und so lange wie möglich durch den Mund ausatmen. Während der Ausatmung versuchen, den Buchstaben «P» so oft wie möglich zu sprechen.

Atemtechniken unterstützen den mentalen Stressabbau von Reiter und Pferd. So spielen sie beispielsweise auch eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Angstpatienten. Der Klassiker hierbei ist das doppelt so lange Ausatmen wie Einatmen. Also zum Beispiel auf vier zählen beim Einatmen durch die Nase und auf acht beim Ausatmen durch den leicht geöffneten Mund. Der Entspannungszustand tritt beim langen Ausatmen ein. Als Grundsatz gilt langsames, tiefes und gleichmässiges Atmen, um einen Entspannungszustand bei sich selber und seinem Pferd einzuleiten.

Becken-Blitz-Entspannung hoch zu Ross:

Eine meiner Lieblingsübungen ist die Beckenentspannung mit der Zunge. Klingt irgendwie unmöglich, funktioniert aber wunderbar einfach. Am Anfang bedarf diese Übung etwas Konzentration, mit der Zeit klappt sie aber ganz nebenbei. Dazu müsst ihr eigentlich nur die Zunge ganz bewusst entspannen.

* Übungen teilweise aus dem Buch «Rückenaktivprogramm» aus dem Meyer&Meyer Verlag Aachen



Dehnung am Pferd – öffnet die Schultern und die Brustwirbelsäule.



Brustkorb und Schultern mit dem Parelli-Stick (oder ähnlichem) dehnen. Je näher am Körper die Arme über den Stick gelegt werden, desto intensiver wird die Dehnung.

Sie soll vollkommen gelöst im Mund liegen und sich nicht bewegen. Dabei fühlt ihr, wie sich gleichzeitig der Beckenboden entspannt. Ein toller Tipp um locker zu bleiben, wenn's mal wieder schwierig wird auf dem Vierbeiner.

Lockerung der Hüfte und Lendenwirbelsäule: Stell dich auf ein Bein, das andere liegt gebeugt mit der Aussenseite auf einem Tisch oder einem Stuhl. Das angewinkelte Knie sollte vor dem Becken positioniert sein, nicht zu weit seitlich, nicht zu weit oberhalb. Halte die Hüfte und das Becken stabil, während du dich mit den Armen über das gebeugte Bein nach vorne dehnt. Dann natürlich Seitenwechsel. *Tipp: Wähle eher eine zu niedrige Auflagefläche, denn das kannst du bei Bedarf mit Beugen des Standbeins ausgleichen. Möglicherweise klappt es mit dem einen Bein recht gut, mit dem anderen aber gar nicht. Keine Sorge, das kommt mit der Zeit und ist ein untrügliches Indiz, dass die Hüftmobilität (noch) zu wünschen übrig lässt.*

Entspannung-to-go: Ideal für stressige Situationen (z.B. Turnier) ist die einfache Blitz-Entspannung. Spanne dazu alle Muskeln deines Körpers an und halte die Luft an. Zähle innerlich bis fünf und löse dann mit einem kräftigen Atemstoss die Anspannungen. In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist auch die progressive Muskelentspannung nach Edmund Jacobsen. Hierzu werden die grossen Muskelgruppen nacheinander angespannt und nach kurzer Zeit wieder locker gelassen. Die Übung «Bäumchen rüttele und schüttele dich» hilft auch bei einem schnellen Stressabbau. Dazu ein-

fach eine Weile locker auf der Stelle hüpfen und dabei Schultern, Arme und Hände schütteln – wie der Haselbaum beim Aschenputtel. Bei dieser Übung musste ich übrigens regelmässig lachen, was zusätzlich Stress abbaut und Glückshormone auf den Plan ruft.

Einen haben wir noch: Nimm den linken Mittelfinger zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand (oben Zeigefinger, unten Daumen) und massiere nun den unteren Rand des Mittelfingernagels während du auf 15 zählst. Dann die Hand wechseln. Entspannung pur.

Rumpfttraining ganz nebenbei: Wer einen Sitzjob hat, ist mit einem Sitzball oder sogar dem von Eckart Meyners entwickelten Stuhl «Balimo» gut beraten (www.balimo.info). Die Bewegungsmöglichkeiten auf dem Sitzball sind nahezu grenzenlos und machen auch noch Spass. Der Balimo ist schon etwas spezieller und auch gezielter in seiner Wirkung für den Reiter als ein Sitzball, mit Sicherheit aber auch kostspieliger. Auf jeden Fall kann mit diesen kleinen Helfern der Arbeitsalltag optimal für die Kräftigung des Rumpfes und die Mobilisierung des Beckens genutzt werden. Übrigens werden der Balimo und auch der Sitzball nicht selten in Sitzschulungen von ambitionierten Reitlehrern oder auch in Reitkursen verwendet.

Lösungsphase für Pferd und Reiter

Die international renommierte Ausbilderin, Dressurreiterin, Richterin und Krankengymnastin Susanne von Dietze hat zwei weitere gute Tipps zur Auflockerung bzw. Lösungsphase des Reiters parat.

Das Pferd vor dem Aufsitzen einfach mal zehn Minuten im forschenden Tempo im Schritt zu führen bringt den Körper auf Trab (vor allem Empfehlenswert in der kalten Jahreszeit). Und währenddessen können auch gleich noch die Schultern mit grossen kreisenden Armbewegungen gelöst werden. Auch das Rückwärtslaufen empfiehlt die Bewegungstrainerin: «Dabei wird die Lendenwirbelsäule intensiv bewegt, vermehrt durchblutet und besonders gut aufgewärmt. Das beugt möglichen Rückenproblemen vor.» Während den Schrittphasen darf man seinem Pferd auch einfach mal um den Hals fallen und sich dann Wirbel für Wirbel wieder aufrichten, das öffnet den Rücken (Rheinlands Reiter + Pferd).

Und zum Schluss noch eine letzte Übung zur Dehnung und Mobilisierung von Nacken und Halsmuskulatur, die ideal auch während der Schritt-Lösephase ausführbar ist. Sitz aufrecht auf dem Pferd, der rechte Arm schiebt aktiv Richtung Boden, der linke liegt über dem Kopf am rechten Ohr und zieht leicht nach links, damit die rechte Seite gedehnt wird. Seitenwechsel. Leg nun beide Hände hinter den Kopf und zieh sanft das Kinn zur Brust (ja, dafür muss man wirklich die Zügel loslassen).

Wer sich mit dem Thema näher beschäftigen möchte, dem seien die Bücher und DVD's vom Bewegungstrainer Eckart Meyners sehr zu empfehlen. Und nun wünschen wir euch viel Spass beim Dehnen und Mobilisieren und gutes Gelingen bei der nächsten Reiteinheit.

Richterweiterbildung vom 13. April 2013

Text: Sylvana Frigoli, Martina Giezen-danner, Evi und Liliane Huwiler

Uschi Heller und Jean-Paul Balz informierten an der diesjährigen Richterfortbildung über die Änderungen der FIPO, die aktuellen Themen des FEIF Sportrichter-Komitees und über das FEIF Richterseminar, das kurz zuvor in Berlin stattgefunden hatte. Anschliessend wurden anhand von einigen Video-Einspielungen Tölt und Rennpass bewertet und verschiedene Sichtweisen diskutiert. Besten Dank einmal mehr an Uschi und Jean-Paul fürs Vorbereiten und Organisieren!

Den Nachmittag verbrachten die Richter auf dem Gestüt Niederfeld mit «Live-Richten». Verschiedene Reiter stellten ihre Pferde vor - einige ritten ganze Prüfungen, andere zeigten einzelne Aufgabenteile. An dieser Stelle nochmals ganz

herzlichen Dank an alle Reiter!

Das gemeinsame Diskutieren und Analysieren ist für alle Richter von grosser Bedeutung und Wichtigkeit. Schön wäre, wenn im nächsten Frühling wieder ein komplettes CH-Richtergremium an diesem Anlass zusammen kommen würde.

Kurz-Bericht aus Sicht zweier Reiter:

Am 13. April fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen mit drei Pferden zur Richterfortbildung nach Hombrechtikon auf das Islandpferdegestüt Niederfeld.

Für uns war es eine tolle Gelegenheit um unter realen Bedingungen in einer Prüfungssituation reiten zu können und gleichzeitig die Möglichkeit zu haben, junge oder noch unerfahrene Pferde in fremder Umgebung vorzustellen. Unter den Augen der Richter wird einzeln auf

der Ovalbahn geritten, kurz vorher gibt man bekannt, welche Prüfung man zeigen möchte. Gleich nach dem Ritt, folgte die persönliche Notenbekanntgabe und Besprechung mit Caro Klein und Jean-Paul Balz, natürlich auch mit einigen Tipps für zukünftige Prüfungen sowie etwas Zeit für allfällige Fragen. Dabei wurden als Dankeschön Süßes an die Reiter verteilt, sowie »Goodies« für die Pferde.

An dieser Stelle möchten wir der Familie Rusterholz danken für die Verpflegung, die Organisation und die gute Stimmung an diesem Nachmittag. Ein herzliches Dankeschön auch an Sandra Scherrer und Tanja Rolli für das zur Verfügung stellen ihrer Pferde und ihr Vertrauen.

Wir sind das nächste Mal wieder dabei!



EmendoDERM™ für pflegebedürftige Haut

- Unterstützt die Hautfunktion und -regeneration, im Sommer und im Winter
- Produktpaket auf Kräuterbasis, bestehend aus einem Ergänzungsfuttermittel in Pelletform und einer Hautlotion
- Energetisiert nach der HealthBalance-Methode
- Gerne geben wir Ihnen Auskunft über unsere 7-monatige Testreihe mit Pferden. Kontaktieren Sie uns unverbindlich!



Buchtip: Silbernes Band – Unsterbliche Liebe auf Island

Island ist kein Ort für Unsterbliche. Zu viele feuerspeiende Berge. Viel zu wenige Sterbliche, die man aussaugen kann. Kaum Wälder, die Schutz vor beissenden Sonnenstrahlen bieten, und viel zu weit weg von den pulsierenden Metropolen Europas. Aber der perfekte Ort für ein Halbwesen? Heiðar Kristínarson, der smarte Lehrer für Isländisch und Geschichte hat die raue Insel nie für längere Zeit verlassen, nennt sich deshalb selbst scherzhaft einen «Daheimhocker».

«Silbernes Band» erzählt von Heiðars erster Begegnung mit seinem unsterblichen Vater Fionn, und wie er sich zum ersten Mal unsterblich verliebt – in Rúna, eine begeisterte Reiterin, deren Vorfahre Bjálfi Grímsson ein Abendwolf und Wiedergänger gewesen sein soll.

Es wird gelacht und geweint, geliebt und gestritten, gebissen und geprügelt. Und natürlich auch ein bisschen getötet. Rúna und Heiðar besuchen auf einer Reise in die Schweiz sogar einen bekannten Islandpferdehof im Reusstal..

«Silbernes Band» ist als E-Book bei Neobooks erschienen und bei zahlreichen E-Book-Anbietern erhältlich. Auf der Website www.vampir-fionn.ch gibt es weitere Geschichten und Geheim-



nisse aus der Welt der Unsterblichen zu entdecken, ausserdem einen Autorenblog und demnächst einen Leserwettbewerb, für den die Teilnehmenden eine Figur erschaffen dürfen, die dann die Chance hat, in einer der Fortsetzungen von «Silbernes Band» zu erscheinen.

Die Autorin, Monika Jaedig, lebt mit Familie und den beiden Islandpferden Hnota und Heiður frá Miðsítju im Thurgau. Nebst Reiten begeistert sie sich für isländische Geschichte, Kultur und Sprache.



Verlosung

Wir verlosen drei Exemplare des E-Books **«Silbernes Band»**, mit freundlicher Unterstützung der Autorin Monika Jaedig. Um an der Verlosung teilzunehmen, schicke bis zum 30. Juli 2013 ein E-Mail mit dem Betreff «E-Book» an magazin@jpvch.ch.

Die E-Books sind ePub-Dateien, mit Adobe Digital Editions lesbar auf den meisten eReadern (ausser Kindle), PC, Tablet, Smartphone. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fachinformation

Entdeckt von: Angi Böni

Studienresulte «Hengsthaltung in Gruppen» veröffentlicht

Der im letzten Jahr erschienene Bericht im Magazin 2_12 über die Hengsthaltung beinhaltet u. a. Studienresultate des Nationalgestütes Avenches. Mit freundlicher Unterstützung der Forschungsgruppe durften wir einige Ergebnisse vor deren Veröffentlichung verwenden. Seit einiger Zeit ist die detaillierte wissenschaftliche Studie und deren Resultate, zusammen mit einem kurzen Video der erste Intergration-5 Minuten, auf der Homepage des Nationalgestütes einsehbar.

Es ist sehr spannend nachzulesen, wie sich die Verhaltensweisen der Hengste während der Intergrationsphase entwickeln und verändern. Wie sie nach und nach die Rangordnung finden (nach 2 bis 3 Monaten) und ein friedliches und freundschaftliches Verhältnis pflegen – vorausgesetzt, die Haltungsbedingungen stimmen und es sind keine Stuten in der Nähe. Auch wenn sich die Forschungsergebnisse rund um Hengste drehen, können sie dem ein oder anderen (Pensions-)Pferdehalter vielleicht einen Anhaltspunkt geben, wie Gruppenhaltung funktioniert (aus Sicht der Pferde) oder wie sie eben nicht funktioniert. Zudem bietet die Studie einen wunderbaren Einblick in die Verhaltensweise von Pferden.

<http://www.agroscope.admin.ch/haras/> oder direkt

<http://www.plosone.org/article/info%3Adoi%2F10.1371%2Fjournal.pone.0054688#abstract0>



www.martinheller.ch

Hestar-Hof

Für euch Probegelesen: Islandpferde besser reiten und richtig ausbilden

Wer sich bereits mit klassischer Reitkunst jenseits der Islandpferdereitlehre auseinander gesetzt hat, wird sich über das neue Werk von Anke Schwörer-Haag und Thomas Haag freuen. Die Kombination von akademischer Reitkunst nach Bent Branderup, Erkenntnisse aus der Biomechanik und der Islandpferdeausbildung ist selten in der buchförmigen Islandpferdereitlehre und leitet damit einen «neuen» Weg ein. Dazu ist es nötig, ausgetretene Pfade zu verlassen, sich für neue Gedanken zu öffnen und naturgegebene Tatsachen wie die Biomechanik ehrlich zu akzeptieren, so die Autoren. Schön zu lesen sind die kritischen Kommentare in Bezug auf allzu ehrgeizigen Turniersport zu Lasten der physischen und psychischen Pferdegesundheit. Besonders hervorzuheben sind auch die Bilder, die locker töltende Islandpferde in schöner Dehnungshaltung zeigen - ein seltener Anblick.



Auch wenn der Ansatz hervorragend ist, bietet das Buch nur die Wissensbasis, die dann wohl mit einem geeigneten

Trainer weiter vertieft werden müsste. Der Schwachpunkt ist, dass sehr viele komplexe Informationen auf relativ wenigen Seiten abgedruckt werden wollen. Darunter leiden konkrete Erklärungen und Hilfestellungen für den interessierten Reiter. Das Buch setzt damit ein relativ hohes Niveau an Wissen und Können voraus.

Das Werk enthält die eine oder andere spannende Erkenntnis, welche unserer Spezialrasse in der klassischen Ausbildung gerecht wird. Alles in allem also ein gutes Buch, das vor allem durch seinen «neuen» Ansatz in der Islandpferdreiterei besticht.

Islandpferde besser reiten und richtig ausbilden

Anke Schwörer-Haag / Thomas Haag

36.90 Fr.

175 Seiten

Gebundene Ausgabe: 142 Seiten

ISBN-10: 3440124568

ISBN-13: 978-3440124567

1. Auflage (7. Februar 2013)

Verlag Kosmos

Der erste Hufschmiede-Kalender der Schweiz

Frauenwelt aufgepasst – jetzt kommen die schönen Hufschmiede. Die Idee stammt von fünf jungen Männern, welche mit dem Kalender eine der ältesten Berufsgattungen wieder zum Gesprächsthema machen wollen.

«Die Muskeln der Männer stammen von der Arbeit und nicht vom Fitnessstudio!», sagt Dominic Capaul, einer der Initianten des ersten Schweizer Hufschmiede-Kalenders 2014. Zusammen mit vier Freunden will er auf das alte und traditionelle Handwerk der «Hufschmiede» aufmerksam machen und zeigen wie sexy diese Buezer sind.

Kürzlich fand das Fotoshooting für den ersten Hufschmiede-Kalender in Schönbrühl /Bern statt. 12 waschechte, attraktive Hufschmiede aus der ganzen Schweiz posierten dafür. Es wurde darauf geachtet, dass das Ergebnis authentisch für den Betrachter ist. «Zudem wurden für



den Kalender nur reale Szenen aus der täglichen Arbeit nachgestellt». Während dem Shooting wurden auch gleich noch zwei Pferde komplett neu beschlagen. Für alle 12 Hufis war es das erste professionelle Shooting an welchem sie teilgenommen haben. Trotzdem waren weder Unsicherheiten noch Befangenheiten vorhanden, da sie ihrer täglichen Arbeit nachgehen konnten und so ganz nebenbei noch fotografiert wurden.

Am Shooting wurde der «Hufi-Mucki»-Index eingeführt. Jeder Hufschmied musste einen 15 Kg schweren Amboss so weit wie möglich durch die Luft werfen. Die Wurfweite wird im Steckbrief des jeweiligen Hufschmieds auf www.hufschmiede-kalender.ch veröffentlicht. Der Hufschmiede-Kalender kann unter www.hufschmiede-kalender.ch bis Ende Juli zum Einführungspreis von CHF 34.- vorbestellt werden.

Gangpferde-Event: Besuch auf der Paso Fino Farm

Besuch auf der Paso Fino Farm der Familie Greb in Schocherswil.

- Stallrundgang
- Einführung in die Rasse und Zucht
- Trainings- und Reitweise
- Probereiten

Wann: Samstag 17. August 2013
Wo: Paso Fino Farm, Gehrisgarten, 8581 Schocherswil
Zeit: 13.30 bis ca. 18 Uhr
Kosten: 20 Fr.

Der Event ist für Jugendliche und Erwachsene, wobei Jugendliche bevorzugt berücksichtigt werden.

Anfahrt: Individuell oder mit ÖV bis Amriswil, von dort holen wir Euch ab.
(Abholservice bitte anmelden bei yvonnevs@bluewin.ch
oder 079 311 34 31)

Anmeldung (bis 15. Juli 2013)

an Yvonne von Schulthess, Alpenstrasse 32, 4950 Huttwil
oder yvonnevs@bluewin.ch

Name: _____
Adresse: _____
Wohnort: _____
Telefon: _____
Handy: _____
E-Mail: _____

IPV CH-Mitglied: ja nein

Mitfahrgelegenheit/Abholen in Amriswil erwünscht



Verlosung

Wir verlosen ein Exemplar des Buches **«Islandpferde besser reiten und richtig ausbilden»**, mit freundlicher Unterstützung vom Verlag Kosmos. Um an der Verlosung teilzunehmen, schicke bis zum 30. Juli 2013 ein E-Mail mit dem Betreff «Buch» an magazin@ipvch.ch.

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Islandpferde - Service
VATLARLOSSI
www.vatlarblossi.ch



www.martinheller.ch
Hestar-Hof

Kontakte

Islandpferdehöfe

Islandpferd Hof Frohmatt
Franziska Grolimund
Im Boden 6
1717 St. Ursen
Kontakt: Franziska Grolimund
f.grolli@sunrise.ch
T: 026 418 16 02
M: 079 5338757

Islandpferdehof Leenhof
Jeannine Burgdorfer
Bernstr. 106
3250 Lyss
M: 078 892 65 83 oder 078 819 21 32
jean.burg@bluewin.ch
www.leenhof.ch

Sunnseitehof
Monique Stähli-Ansorg
Sunnseite 2
3256 Seewil
T: +41 31 879 13 13
F: +41 31 879 13 14
M: +41 78 771 41 42
www.sunnseitehof.ch
staehli@sunnseitehof.ch

Islandpferdehof Gumpisberg
Sabine u. Hermann Riedel Homister
Zuzwilstrasse 35
3305 Iffwil
T: 031 372 17 53
M: 076 498 60 77
info@gumpisberg.ch
hermann.riedel@sunrise.ch
www.gumpisberg.ch

Islandpferdehof Vindheimar
Petra Liggenstorfer Balli
Jegenstorferstr. 3
3305 Iffwil
T: 031 761 14 94
M: 079 466 01 01
info@vindheimar.ch
www.vindheimar.ch

Islandpferdehof Ljósádal
Aesch
3453 Heimisbach
Kontakt: Simon Baumann
T: 034 431 60 70
M: 079 445 18 38
info@ljosdal.ch
www.ljosdal.ch

Islandpferdezentrum Sólfaxi AG
Schützenreutweg 16
3112 Münsingen
Kontakt: Emilia Hirschi
T: 031 722 88 00
info@solfaxi.ch
www.solfaxi.ch

Islandpferdehof Rütihard
Rütihardhof
4142 Münchenstein
Kontakt: D. Buri
T: 061 411 68 36

Islandpferdehof Magnus
Gstell 33
4919 Reisiswil
Kontakt: Claudia Sidler
claudia.sidler@magnus.ch
M: 079 346 89 14

Islandpferdehof Heuberg
Lea Hasler-Gisler & Helgi Leifur Sigmarsson
Zucht, Beritt, Verkauf
Heuberg 338
5082 Kaisten
M: 079 673 91 67 L. Hasler
M: 076 215 88 78 H. Sigmarsson
lea-hasler@bluewin.ch

Valurhof
Wilerweg 3
5317 Hagenfirst
Kontakt: Corinne Kählin
N: 079 639 41 55
info@valurhof.ch
www.valurhof.ch

Hof Vindur
LAG*** Stall, Bio Betrieb
5444 Sulz bei Künten
Kontakt: Diana Kohler-De Marzo
T: 056 470 75 46
M: 079 720 18 57

Islandpferde Service Vatlarblossi
Schorenstrasse 6
5642 Mühlau
Kontakt: Uschi Heller-Voigt
M: 079 374 88 96
info@vatlarblossi.ch
www.vatlarblossi.ch

Islandpferde Ausbildungs- und Therapie-Zentrum
Reuss-Strasse 20
5642 Mühlau
Kontakt: Martin und Karin Heller
T: 056 668 19 59
M: 079 291 51 78 M. Heller
M: 078 710 42 04 K. Heller
info@martinheller.ch
www.martinheller.ch

Hestar-Service
Eve Barmettler
Reussegg 17
5642 Sins
T: 079 501 87 58
info@evebarmettler.ch
www.evebarmettler.ch

Islandpferdehof Grobenmoos
Grobenmoos 6
6332 Hagendorn ZG
Kontakt: Silvia Schleiss
T: 041 780 31 89
M: 079 715 63 55
www.grobenmoos.ch

Islandpferdehof Plarena
7013 Domat/Ems
Kontakt: Ladina & Diddi Sigurbjörnsson-Foppa
T: 081 633 16 63
F: 081 633 16 22
plarena@bluewin.ch
www.plarena.ch

Islandpferdegestüt d'Auas Sparsas
Auas Sparsas
7017 Flims Dorf
Kontakt: Dr. G. & B. Barandun
T: 081 911 39 29
F: 081 353 80 38
M: 079 353 52 00
www.auassparsas.ch

Snjóka-Islandpferdehof
Gadenzweg 12
7206 Igis
Stall: Grafis 26, 7204 Untervaz
Kontakt: Ramona Rupp
Natel: 079 709 42 01
E-Mail: info@snjoka-islandpferdehof.ch

Tröllohof
Kleiner Islandpferdehof
7214 Grösch
Kontakt: Brigitte Lennartz und Dominique Zimmermann
T: 081 325 16 72
M: 079 357 74 43
M: 079 285 88 56
info@troellohof.ch
www.troellohof.ch

Strichhof
Marco und Vreni Sprecher-Battaglia
Strichhof
7232 Furna
Tel 081 330 59 02
info@strichhof.ch
www.strichhof.ch

Islandpferdehof Rheinblick
Hüseraweg 20
7303 Mastrils GR
Kontakt: Carmen Zimmermann Bürkler und Adolf Bürkler
M: 079 697 37 21
M: 079 400 48 27
info@rheinblickhof.ch
www.rheinblickhof.ch

Islandpferde Wasenhof
Patricia und Josef Kressig-Schori
Wasenstr. 15
7315 Vättis
T: 081 306 12 78 / N: 079 376 34 43
info@islandpferde-wasenhof.ch
www.islandpferde-wasenhof.ch

Islandpferdegestüt vom Schlosblick
Peter Jappert und Jürg Sorg
Schlosblick 53
7418 Tomils
T/F: 081 630 11 59
vom@schlosblick.ch
www.schlosblick.ch

Stall Lättenrain
Seestrasse 2
8124 Maur
Kontakt: Ruth Müdespacher
T: 044 980 23 43
ruth.muedespacher@ajb.zh.ch

Isländer-Hof
Hinteregg
8132 Hinteregg
Kontakt: Nelly Calore
Tel. 079 678 38 28
www.islaender-hof.ch

Islandpferdehof Lieburg
Lieburg 22
8133 Esslingen
Kontakt: Marianne Tschappu
T: 044 984 20 70
E-Mail: m_tschappu@bluewin.ch
www.islandpferdehof-lieburg.ch

Litla Hesthús
Pascale Kern
Lohofstr. 10
8158 Regensberg
M: 079 290 85 12
pascale@litlahesthus.ch
www.litlahesthus.ch

Dall'Isola Islandpferde Zürcher Unterland
8195 Wasterkingen
Kontakt: Barbara und Erwin Bachmann-Spoerry
T. 044 869 32 35
E-Mail: info@islandpferd.ch
www.islandpferd.ch

Islandpferdehof Weierholz
8284 Eschenz
Kontakt: Doris Schoch Albrecht & Markus Albrecht
T: 052 741 58 52
F: 052 741 58 96
M: 079 217 87 08
weierholz@islandpferdehof.com
www.islandpferdehof.com

Islandpferdehof Flügsvetitir
Egetswil
8302 Kloten
Kontakt: Esther und Guido Müller
Wermatswilerstr. 7
8610 Uster
M: 079 358 91 83 (Melanie Müller)
www.flugsvetitir.ch

Islandpferdehof-Schnasberg
Fam. Sommer
Unterschnasberg 32
8352 Elsau
T: 052 363 13 27
F: 052 363 19 19
pferdehof-schnasberg@bluewin.ch
www.pferdehof-schnasberg.ch

Hulmenhof
Hulmenweg 82
8352 Ricketwil (Winterthur)
Kontakt: Andrea Vetter Meier & Mathias Meier
M: 076/436 32 20
info@hulmenhof.ch
www.hulmenhof.ch

Icelandhof
Schweikhofweg 5
8404 Winterthur
Kontakt: Yvonne Germann
T: 052 222 30 87
E-Mail: icelandhofgermann@hotmail.com
www.icelandhof.ch.vu

svevatoka hof
Katrín und Thomas Hofmann
LAG ****-Stall
Hulmenweg 12
8405 Winterthur- Eidberg
Telefon 052 233 58 01
www.svevatokahof.ch
svevatokahof@hispeed.ch

Islandpferdehof Weiertal
Stöcklirütistrasse 33
8408 Winterthur
Kontakt: Andrea Jaermann
T: 052 222 86 01
mail@werberin.ch

Islandpferdehof zur Wasserfuri
Reitschule
Beatrix und Sandra Heiniger
8461 Oerlingen
Kontakt: Beatrix und Sandra Heiniger
M: 079 683 22 76
M: 079 398 89 94
wasserfuri@gmail.com
www.wasserfuri.ch

Gangpferde Ottoberg
Amlikon-Hünikonstrasse 5
8514 Amlikon-Bissegg
Kontakt: Sandra Lehmann
M: 076 324 10 74
sandra@gangpferde-ottoberg.ch
www.gangpferde-ottoberg.ch

Reithof Wiigarte
Im Wiigarte
8555 Mülheim TG
Kontakt: Bea und Stefan Bruderer-Schürch
T: 052 770 09 12
F: 052 770 09 13
M: 079 336 96 21
wiigarte@bluewin.ch
www.reithof-wiigarte.ch

Faxihof
Schocherswiler Strasse 13
8586 Buchackern TG
Kontakt: Corinne und Harry Brägger-Schmid
T/F: 071 646 02 06
N: 079 544 00 90
E-Mail: info@faxi.ch
www.faxi.ch

Islandpferdehof Riedern
Kreuzlingerstrasse 90a
8590 Romanshorn
Kontakt: Ruth Bruss
T: 071 463 21 23

SVISSHOLAR
Wildsbergstrasse 21
8606 Greifensee
Kontakt: Barla-Catrina Isenbügel
T: 078 790 01 20
E-Mail: info@svisssholar.ch
www.svisssholar.ch

Islandpferdehof Pfisterberg
Im Bachofen 23
8610 Uster
Kontakt: Margrit Jenzer
T: 044 940 46 14
E-Mail: isijenzer@pfisterberg.ch
www.pfisterberg.ch

Felsenhof
Hinwilerstr. 77
8626 Ottikon
Kontakt: Susanne Walter
N: 077 428 45 94
info@felsen-hof.ch
www.felsen-hof.ch

Gestüt Niederfeld
Lächlerstr. 44
8634 Hombrechtikon
Kontakt: BM MB Rusterholz
T: 055 244 27 50 / 055 244 45 21
F: 055 264 22 93
N: 079 825 84 77 / 079 623 59 89
info@niederfeld.ch
www.niederfeld.ch

Engjivatni
Reithof Staubli AG
Mara Staubli
Wührenbachstrasse 6
8815 Horgenberg
www.engjivatni.ch

Islandpferdehof Schnabelsberg
Rossweidstrasse 1
8836 Bennau
Kontakt: Christian Indermaur
T: 055 412 49 85
M: 079 355 05 74
indermaur.ch@bluewin.ch

Haldenhof
Fam. Rahel und Roland Helfenberger
Haldenhof
8904 Aesch
044 737 18 69
079 661 46 62
www.haldenhof.ch

Sagahof
Viviane Wolf
Maschwanderstr. 10
8912 Obfelden
Tel. 079 399 48 52
www.sagahof.ch
info@sagahof.ch

Fliederhof
Karin Weber & Michelle Meister
Hinterdorfstrasse 38
8933 Maschwanden
M: 076 331 08 09 K. Weber
M: 079 786 43 50 M. Meister
info@fliederhof.ch
www.fliederhof.ch

Pferdepension Berghof
Fleur und Andreas Seiler
Alter Zürichweg 67
8952 Schlieren
T: 044 734 56 35
M: 079 510 25 62
info@berghofranch.ch
www.berghofranch.ch

Reithof Neckertal AG
Siggettschwil 503
9125 Brunnadern
Kontakt: Sandra & Roger Scherrer
T: 071 376 06 76
F: 071 376 06 77
M: 079 697 62 81
info@reithof.ch
www.reithof.ch

Pferdehof Untere Alp
Zur Unteren Alp 5
D-79780 Stühlingen
Kontakt: Marcel Jenzer
T/F: 0049 7744 93 3715
pferdehof@unterealp-jenzer.de
www.unterealp-jenzer.de

Islandpferde - Service
VATLARBLOSSI
www.vatlarblossi.ch

Regionale Islandpferde-Klubs

Association Romande des Amis du Cheval Islandais
Béatrice Messieux
Grand' rue 6
1188 Gimel
Tel. 021 828 38 67
E-Mail: (Liliane Rochat) islandais@equinet.ch
www.cheval-islandais.ch

Islandpferde-Klub Bern-Mittelland
Kathrin Alig
Buchsstrasse 4
3367 Thörigen
Tel. 062 961 22 32 N. 079 222 83 19
E-Mail: praesi@islandpferdeklub.ch
www.islandpferdeklub.ch

IG Isi-Nordwestschweiz
Regula Obrist
Tränkgasse 9
4303 Kaiseraugst
Tel. 061 811 25 21 N. 079 769 57 51
E-Mail: regula.obrist@bluewin.ch
www.igisinordwestschweiz.ch.uy

Rennpassvereinigung Schweiz
Roman Spieler
Winterhalden 5
5645 Aettenschwil
N. 079 757 62 21
E-Mail: roman.spieler@covidien.com

Islandpferde-Klub Limmattal-Reusstal
Susanne Del Conte-Gallati
Grünstr.6
5430 Wettingen
www.li-re.ch
E-Mail: praesi@li-re.ch

Islandpferdegruppe Mörsburg
Brigitte Boller
8547 Liebensberg 20
Tel. 052 375 16 33

Islandpferde Schaugruppe Schweiz IPS CH
Eve Barmettler
Hestar-hof
5643 Sins-Reussegg
E-Mail: info@hestar-hof.ch
www.ipsch.ch

HEKLA Islandpferdefreunde Ostschweiz und
Fürstentum Lichtenstein
Alexandra Hoop
Schlattstrasse 31
LI-9491 Ruggell
T +432 373 88 21
E-Mail: alex.hoop@supra.net

Islandpferdeverein Zürichsee
Mirjam u. Hans-Peter Ambass
Feldhofstrasse 5
8708 Männedorf
Tel. 044 936 19 10
E-Mail: hpm.ambass@bluewin.ch

Islandpferdeverein Greifensee IPVG
www.ipvgreifensee.ch
info@ipvgreifensee.ch

IPV CH Ausbildung

1. April bis 31. Oktober
IPV CH Reiterbrevet II und Trainer C-Lehrgang
in Modulen
Info: www.svissholar.ch

15. bis 19. Juli
IPV CH Hufnägel
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

26. Juli bis 27. Oktober
IPV CH Trainer C/B Kurs in Modulen
Ort: Sins-Reussegg
Info: info@evebarmettler.ch

12. bis 16. August
IPV CH Hufnägel
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

29./30. August, 12./13./15. September
IPV CH Sachkundenachweis Pferdhaltung
Ort: Region Basel
Info: www.svissholar.ch,
corinne.kuratle@gmail.com

14./15. und 23. bis 28. September
IPV CH Brevet II
Ort: Brunnadern
Info: www.reithof.ch

**21./22., 28./29. September und
14. bis 20. Oktober**
IPV CH Brevet II
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

7. bis 11. Oktober
IPV CH Hufnägel
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

7. bis 11. Oktober
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Brunnadern
Info: www.reithof.ch

7. bis 11. Oktober
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Hombrechtikon
Info: www.niederfeld.ch

18. November
IPV CH Lehrgangleiter Weiterbildung
Thema: Reiterbrevet II
Ort: Brunnadern
Weitere Infos folgen

18. November
IPV CH Lehrgangleiter Jahresschlussitzung
Weitere Infos folgen

Sport

28. bis 30. Juni
WR Turnier, offenes Sportturnier
Ort: Grossholzleute (DE)
Info: www.gestuet-alpenhof.de

4. bis 7. Juli
Schweizermeisterschaft, Körung und
3. WM-Qualifikationsturnier
Ort: Brunnadern
Info: www.reithof.ch

7. bis 8. September
Gæðingakeppni und Einsteigerturnier
Ort: Esslingen, Lieburg

21. September
Tagesturnier
Ort: Grenchen

5. bis 6. Oktober
Herbstturnier
Ort: Biel-Benken

Zucht

4./5. Juli
Internationale Zuchtbeurteilung
Ort: Brunnadern
Info: Zuchtkommission IPV CH

15. September
Fohlen- und Jungpferdeprüfung
Ort: Noch offen
Info: Zuchtkommission IPV CH,
Dominique Zimmermann

16. September
Weiterbildung für Zuchtsachverständige
Ort: Brunnadern
Info: Zuchtkommission IPV CH,
Dominique Zimmermann

17. September
Prüfung für Zuchtsachverständige
Ort: Brunnadern
Info: Zuchtkommission IPV CH,
Petra Liggerstorfer

Jugend und Basis

26. Oktober
Gangpferde-Event: Besuch auf der Paso Fino Farm
Ort: Schocherswil
Info: www.ipvch.ch

26. Oktober
3. SwissMöt Freizeitreitturnier
Ort: Rütli ZH

FEIF/International

4. bis 11. August
Islandpferde-Weltmeisterschaften
Ort: Berlin
Info: www.berlin2013.de

**Weitere Termine und allgemeine Kurse finden
Sie auf der HP www.ipvch.ch und auf den
Seiten der Höfe.**

Diese Liste entspricht den zur Zeit vorliegenden Angaben. Bei unvollständigen oder fehlerhaften Angaben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung!



Islandpferde-Vereinigung Schweiz IPV CH

12 Gründe für eine Mitgliedschaft bei der IPV CH

- Ihr erhaltet viermal jährlich das Magazin „Islandpferde Schweiz“.
- Ihr habt gratis Zugriff zum World Fengur.
- Ihr profitiert von Vergünstigungen auf unserer Webseite.
- Ihr profitiert von Vergünstigungen an diversen Vereinsanlässen.
- Ihr werdet zur jährlichen GV eingeladen und habt Mitspracherecht.
- Die IPV CH fördert Euer Kind in der Basisausbildung und im Sport.
- Die IPV CH bildet die notwendigen Trainer und Richter aus.
- Die IPV CH führt das Zuchtbuch für Islandpferde .
- Die IPV CH engagiert sich auch politisch für unsere Bedürfnisse.
- Die IPV CH und alle Mitglieder sind Mitglied in der FEIF.
- Die IPV CH ist Mitglied der OdA.
- Wer möchte, kann aktiv mitarbeiten und die IPV CH mitgestalten.

Möchten Sie Mitglied werden?

Anmeldeformular direkt auf www.ipvch.ch
unter Verein - Mitgliedschaft



PS

AUS LIEBE ZUM PFERD

Kurze Sättel für Islandpferde

- Rückenschonend und schulterfrei
- Regelmäßige Schweiz-Touren

Von Tierärzten und Osteopathen empfohlen!

PS Isi Service GmbH

Mobil +49 (0)173 | 2 615 014

ps-sattel.de



Foto:

Henrici



Schweizermeisterschaften der Islandpferde!

04. – 07. Juli 2013



**Körung – WM Qualifikationsturnier –
SM**



**Erleben Sie die besten Islandpferde
der Schweiz!**

Grosse Festwirtschaft

**Freitag/Samstag Abend
Nachessen mit anschliessendem
Barbetrieb**

Reitshop Neckertal –
Ausrüstung für Pferd und Reiter

Besuchen Sie unseren Onlineshop
www.reithof.ch

- Ausbildung von Pferd/Reiter
- interessante Kurse wie z.B. Massagekurse
- Verkaufspferde
- Deckhengste

Reithof Neckertal – 9125 Brunnadern –
T. +71 376 06 76 - info@reithof.ch

